



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

471 (11.10.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289102)

M...  
torei  
nung  
r von Herrn  
kerel in der  
Nr. 19  
Hause ein  
mtliche  
gnisse  
t, meine ver-  
zu bedienen.  
r. Nr. 51539  
FRAU  
se Nr. 19

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, H 3, 14/15, Herrlitz-Sammel-Str. 35-421. Das Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal, Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Erhöhter Preis durch die Post 2,20 RM. (einschl. 70 Pf. Postverrechnungsgeld) zuzüglich 70 Pf. Wochenpostgebühren. Ausgabe B erscheint monatlich, Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Erhöhter Preis durch die Post 1,70 RM. (einschl. 55 Pf. Postverrechnungsgeld) zuzüglich 40 Pf. Wochenpostgebühren. Die Zeitung am Samstag (auch d. 500. Heft) verbindl. befreit sein Ansp. auf Entschädigung.



Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spaltige Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spaltige Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spaltige Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spaltige Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. — Adress- und Verlagsverzeichnis: Mannheim, Postfach 101; Süddeutsche Verlags- u. Druckerei Mannheim, Postfach 101; Süddeutsche Verlags- u. Druckerei Mannheim, Postfach 101. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 471

Dienstag, 11. Oktober 1938

## England verstärkt die Reservearmee

### Kriegsminister Hore-Belisha über die bevorstehende Umgestaltung Tankabwehr- und Luftabwehregimenter werden eingegliedert

## Letzte Warnung der Araber an Zionistenführer Waizmann Das Gudetenenland unter der Hakenkreuzfahne



London führt eine Übung mit Sperrballons durch  
Reserve- und Hilfsabteilungen der britischen Luftwaffe führten am Wochenende in London eine Großübung mit Ballonsperren durch, die nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Außenbezirken Londons aufgezogen wurden. Vier Ballons rissen sich im Verlauf der Übung los. Unser Bild zeigt einen Sperrballon, der über dem Tower in die Höhe gelassen wird. Pressebildzentrale

rechnet man mit einer weiteren Verdoppelung.  
Eine derartig zahlenmäßige Verstärkung mache natürlich auch eine Umorganisation notwendig. Die territoriale Reservearmee werde mit dem stehenden Heer auf die gleichen Grundlagen gestellt werden. Die Infanterie der Reserve würde in Zukunft sowohl leichte wie auch schwere Maschinengewehr- und Artillerie umfassen, die Artillerie werde nach den Grundlinien des stehenden Heeres ausgerüstet werden. Anstatt vier werden in Zukunft jedem

Bataillon acht Geschütze zur Verfügung stehen. Die territorialen Infanteriebrigaden würden in Zukunft genau wie das stehende Heer drei anstatt vier Bataillone umfassen. Während man im Jahre 1914 noch 14 Divisionen aufgestellt habe, würde die territoriale Reservearmee nunmehr 18 Divisionen umfassen, darunter drei Luftabwehr- und drei Panzerdivisionen. Der Minister schloß seine Rede mit der Ankündigung, er werde in wenigen Tagen die neuen Vorschriften für die Ausbildung der Offiziere der territorialen Reservearmee bekanntgeben.

### Konferenz aller Parteiführer

EP London, 10. Oktober.  
Die geistige Mobilisierung aller nationalen Kräfte scheint auch mehr und mehr das Vorzeichen der sich anbahnenden neuen Entwicklung in der englischen Innenpolitik zu werden. Was in der Vorwoche noch in den Bereich der Vermutung gehörte, wird nunmehr als direktes Ziel angesehen und bereits in Presse und Rede propagiert. Diese Mobilisierung soll in erster Linie eine Verstärkung der Aufrüstung bringen und sämtliche politische Richtungen des Landes auf eine entschlossene Außenpolitik festlegen. Nach Angabe des „Daily Express“ soll es nicht ausgeschlossen sein, daß über kurz oder

lang eine Konferenz aller Parteiführer einberufen werden wird. Als späterster Termin wird von dem Blatt der 1. Januar 1939 genannt. Um einer solche Konferenz zu ermöglichen, so heißt es im „Daily Express“, habe sich Chamberlain auch gegen eine Neuwahl ausgesprochen. Im übrigen soll eine solche Konferenz darüber Beschluß fassen, ob England über kurz oder lang eine „nationale Dienstpflicht“ oder eine „halb freiwillige Dienstpflicht“ erlassen soll. Gemeint ist damit die Verpflichtung aller körperlich tauglichen Männer für die militärischen und halb-militärischen Organisationen. Der Luftschutz dürfte dabei eine bevorzugte Rolle spielen.

### Na, und nun?

Von Prof. Dr. Johann von Leers  
Berlin, 10. Oktober.

„Alle Geister sind unsichtbar dem, der keinen hat“, sagt bisshin der alte Philosoph Arthur Schopenhauer. Seine Weisheitsprüche haben den Vorzug, daß sie aus intimer Kenntnis der Spiekersee geschrieben sind. Darauf beruht ein großer Teil des Weisheitsgehaltes. Dieses Wort trifft in Wahrheit tatsächlich zu — es wird immer eine Anzahl von Menschen geben, für die auch die größte Zeit unverständlich ist, die auch während eine Welt umgebaut wird, nicht über ihre Sofaanteile hinaus schauen können. Wir müssen sogar offen bekennen, daß wir das nicht wesentlich ändern können. Wie es immer Genies und große Geister gegeben hat, die weiter sahen als die Millionenmassen der Menschen, so hat es auch zu allen Zeiten „Rinus-Genies“ gegeben, deren Gesichtskreis enger, deren Eindringlichkeit geringer ist als beim normalen Menschen. Unser Volk nennt solche Leute „beschränkt“; es verbindet damit den Eindruck, daß gewissermaßen die geistige Fassungsvermögen, das Gehirn, das Oberflächchen, enger sei als normal angenommen wird. Im gleichen Sinne sprechen wir ja auch von einem „engen“ Gesichtskreis.  
Man muß bloß eines verhindern: daß die kleinen Gedanken solcher Menschen und ihre Auffassungen und Meinungen bei dem normalen, gesunden Menschen eindringen. Diese Gefahr kann immer einmal entstehen, denn es ist natürlich außerordentlich bequem, dem Motor des eigenen Geistes mit gebrochlenen Louren laufen zu lassen. Das strengt nicht an und kann sogar gemächlich sein.  
Dennoch liegt darin eine Gefahr. Wir haben in den ganzen letzten Jahren immer wieder gegen solche Strömungen zu ringen gehabt. Während der Führer das große Deutsche Reich aufbaut, das an Macht auch unsere stärksten mittelalterlichen Kaiser bei weitem übertrifft, gab es immer eine ganze Anzahl von Menschen, die gar nichts anderes zu besprechen und zu behandeln hatten, als die mehr oder minder kleinen Unbequemlichkeiten, wenn sie aber unter sich waren, kleinen und kleinsten Klatsch verbreiteten. Der Jude hat stets das sehr gerne gesehen. Auf dem Wege über seine alten Judenfreunde und Judenmächte, seine freiwilligen Sonagendienste beiderlei Geschlechts verbreitete er dann über solche Kreise von Klatschbolen aller Art Unzufriedenheit, Murrigkeit, unkontrollierbares Gerede. Die großen Ereignisse der Politik und des Volkslebens gehen an solchen Leuten vorüber — wenn es aber eine Zeitlang einmal weniger Butter oder Schweinefleisch gibt, so ist das für sie das große Ereignis. Unabhängig können sie das



Auf seiner Fahrt durch die besetzten sudetendeutschen Gebiete wurde der Generalfeldmarschall überall stürmisch begrüßt. Unser Bild zeigt Hermann Göring in Freudenthal, wie er inmitten der jubelnden Menge einem kleinen Mädchen eine Leckerel geschenkt hat. Weltbild (M)

### Vor allem Luftabwehr

EP London, 11. Okt.  
Der englische Kriegsminister Hore-Belisha kündigte am Montagabend in einer Rede die bevorstehende Umgestaltung der territorialen Reservearmee und die Eingliederung von Einheiten leichter Tank-, Tankabwehr- und Luftabwehregimenter sowie von Kraftbataillonen in die Reservearmee an. Die Umorganisation sei, wie der Minister mitteilte, der Niederschlag, der während der letzten kritischen Tage gemachten Erfahrungen. Im Gegensatz zur technischen Ausrüstung seien auf persönlichem Gebiet verhältnismäßig wenig Lücken festzustellen gewesen. Auf dem Gebiet der Materialbeschaffung müsse jedoch noch getan werden. Vor einem Jahr seien die Luftabwehreinheiten 23 000 Mann stark gewesen, inzwischen habe ihre Stärke verdoppelt werden können. Bis zum Ablauf des nächsten Jahres

markt  
mpia  
el. voll, neuwert.  
bill für 2200.— A  
bill. Notenzahlung.  
r. Nr. 19 250\* an  
es Blattes erbeiten.  
Motorräder  
Motorrad  
DKW 250 ccm  
30.— A, zu versch.  
Grabenstraße 3a  
ab 5 Uhr. (1938)\*  
Das HB bringt  
täglich Bekannt-  
machungen und  
Anordnungen,  
die zu beachten  
sind. Wer keine  
Zeitung liest,  
weiß nichts da-  
von und kann  
sich daher nicht  
vor Schaden  
bewahren  
edenes  
klub  
not, nimmt nach  
auf. Südstr.  
301 226 103 an  
des HB Mannh.  
ilberg  
1938 für den  
s. Brief in Neu-  
wirtschaftliche Or-  
a wird auf besten  
Schmidt als Wv-  
gebeht. Sowohl  
en die Christen  
Schmidt, welche  
gemeiner sind, sind  
Erster 1938 dem  
anzumelden.  
September 1938.  
ungssamt beim  
Seidelberg.  
eute  
industrie  
hanker, Kaufhaus,  
mittel der  
markt  
HB

von ratischen und reden. Von allem, was an großen Ereignissen die Weltgeschichte bringt, spürten sie nur die kleinen und kleinsten persönlichen Rückwirkungen. Als die letzten Wochen die Herzen des ganzen Volkes auf die Probe stellten, da waren es diese Art Erscheinungen, die völlig kenntnis- und ahnungslos in Aufregung gerieten. Sie begannen zu „prophezeien“. Wenn man diesen aufgestörten Leuten hätte glauben wollen, dann war der Weltkrieg ganz unermesslich. Sie wußten auch genau, daß dann natürlich „alle wieder über uns herfallen würden“, die Möglichkeit, den Krieg zu vermeiden und Sudetendeutschland doch zu gewinnen, lag völlig außerhalb ihres Gesichtskreises. Sie erinnerten in diesem Augenblick an Menschen, die plötzlich das Glück haben, das erste Mal mit einem Beppeln aufsteigen zu dürfen und die dann, ehe das Lustschiff überhaupt ausgeht, sich mit der bekannten Tüte in der Hand lustig zum Fenster hinausschauen. Solche Menschen können viele andere nervös machen.

Während jeder normale Mensch weiß, daß es im Völkerverleben immer Kriege gegeben hat, daß es Stunden gibt, wo ein Volk sechten muß, und daß dann einfach jeder einzelne seine Schuldigkeit zu tun hat, so wenig er auch persönlich einen Krieg erleidet — geraten solchen Menschen, denen die ganze Tagesordnung durcheinander kommt, völlig in Verwirrung. Ihre Aufregtheit macht dann auch andere verwirrt.

Nun, wo der Führer die Lage überlegen gemeißelt hat, kommen diese Menschen langsam wieder zu sich zurück. Wir müssen aber darauf achten, daß nun in der langen Zeit des Friedens und der Arbeit, die wir uns alle erhoffen und erwünschen, nicht die Denkungsart der Kleingeistigen wieder im Alltag Raum gewinnt. Es gibt ein altes kluges Wort, daß es gut sei, so zu leben, als ob man gleich sterben müsse, und so zu sterben, wie man wünscht, gelebt zu haben. Das Wort ist mittelalterlich, hat aber einen ewigen Weisheitskern in sich. Man muß wissen, daß sein Leben frei von Ueberrassungen ist, auch nicht das Leben eines Volkes. Man muß so arbeiten, als ob man jeden Tag von einem feindlichen Angriff überrascht werden könnte, muß, wie der Prinz Eugen einmal sagte, „alle Zeit alert auf der Feldwacht sein“.

Wir sind heute der stärkste Staat Europas; wenn die gesamten sudetendeutschen Länder mit uns vereinigt sind, zählen wir 80 Millionen Menschen. Wir haben unsere beiden treuen Freunde Italien und Japan. Die Münchener Verhandlungen haben eine große Entspannung und Erleichterung in unserem Verhältnis zu England und Frankreich gebracht, das tschechische Volk, von den Sowjets schmählich im Stich gelassen, will sein Verhältnis zu uns verständiger und nachbarlicher einrichten, mit den anderen Nachbarn haben wir seit langem gute Verhältnisse. Es besteht also nach menschlichem Ermessen nicht die Wahrscheinlichkeit, daß wir in absehbarer Zeit in große Konflikte geraten.

Dennoch müssen wir auf der Wacht sein. Der Jude in der Welt wird weiter arbeiten, um uns zu verderben; noch immer ist der große russische Staat unter Judenherrschaft, ein Sturmbock für die Ziele des Weltjudentums. Die Verhandlungen im englischen Unterhaus und der Ton eines großen Teiles der Weltpresse haben gezeigt, daß die Kräfte, die uns hoffen und dem deutschen Volk seine Macht und Einheit nicht gönnen, immer noch sehr stark sind.

Wenn wir jetzt auf die Kleinmütigen, Engherzigen, Kurzsichtigen hören wollten, dann

# Der Führer in der Saarpfalz

## Besichtigungsfahrt durch die Befestigungsanlagen

DNB Saarbrücken, 10. Okt.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht besichtigte im Anschluß an seinen Aufenthalt in Saarbrücken im Laufe des Montag die Befestigungsanlagen und Truppenteile in der Saarpfalz.

Überall dort, wo der Führer sich zeigte, wurden ihm begeisterte Kundgebungen durch die Truppen, die innerhalb der Befestigungen tätigen Arbeitskräfte und die gesamte Grenzbevölkerung bereitet.

Der Führer nahm die Gelegenheit wahr, zahlreiche Male den ihn umringenden Arbeitermassen seinen Dank für ihre Leistungen auszusprechen.

## Don Belgien voll verstanden

DNB Brüssel, 10. Okt.

Mit großem Interesse und vollem Verständnis hat man in Belgien die Mitteilung des

Führers in seiner Saarbrücker Rede aufgenommen, daß jetzt auch das Kascher Gebiet in die deutsche Befestigungslinie einbezogen wird.

Man sieht in der Befestigung dieses Gebietes keineswegs einen Anlaß zur Beunruhigung, sondern ist der Auffassung, daß ein einheitliches Deutschland mit dieser Westbefestigung erneut befundet, im Ernstfälle die belgische Grenze nicht zu verletzen, und andererseits auch für Frankreich kein Anreiz mehr vorhanden ist, durch belgisches Gebiet gegen Deutschland vorzustoßen.

Die überwiegende Auffassung in Belgien geht dahin, daß die Sicherung des Landes gegen feindliche Einmärsche, ganz gleich, ob sie vom Osten oder vom Westen kommen, durch die neue vom Führer angekündigte Erweiterung der deutschen Westbefestigungen weiter verstärkt worden ist.

# heute Ministerrat in Paris

## Um Daladiers Notverordnungen / Und die Gewerkschaften?

(Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung)

rd. Paris, 11. Oktober.

Unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Lebrun findet am Dienstag ein französischer Ministerrat statt, der sich vor allem mit den in Vorbereitung befindlichen neuen Notverordnungen auf wirtschaftlichem und finan-

ziellem Gebiet beschäftigen wird.

Die Dekrete selbst werden wahrscheinlich erst in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, da man sich über die technischen Einzelheiten noch

nicht im Klaren ist und auch die verschiedenen Interessengruppen noch Schwierigkeiten machen. Ministerpräsident Daladier wird seinen Kollegen über die Besprechungen berichten, die er in den letzten Tagen mit Leon Blum und dem Leiter der Gewerkschaftsunion, Jouhaux, hatte. Auch die Ernennung eines Vorkämpfers für Rom steht auf der Tagesordnung.

Das Hauptgewicht der Beratungen des Ministerrats liegt jedoch auf der Klärung der innerpolitischen Lage, wobei der Haltung der Ge-

mächten wir uns nun einem beschaulichen Lebensstil ergeben. Der alte Nationalsozialist wird verstehen, daß das niemals geht. Wir haben jetzt die Hände etwas freibekommen — nun können wir uns mit verdoppelter Kraft der Stärkung unserer Macht, aber auch den so nötigen sozialen Aufgaben zuwenden. Noch immer haben wir große Armutgebiete und Stenblandschaften; das Erbe der Herren Dollfuß und Schuschnigg, die Not in den Wiener Arbeiterquartieren, die Bergbauernnot in den Alpenländern sind noch lange nicht völlig behoben; selbst in Ober- und Norddeutschland ist noch eine ganze Menge zu tun, mit den Sudetenländern haben wir neue Rohlandsgebiete hinzubekommen, die erst in Ordnung gebracht und aufgebaut werden müssen. Noch immer ist die Zahl unserer Kinder zu gering; es fehlen uns allein 11 Prozent an dem Nachwuchs, den wir brauchen, um als Volk unsere Zahl zu erhalten.

Die große Ausstellung „Gesundes Leben — frohes Schaffen“, die jetzt in Berlin steht, zeigt, wieviel auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge getan ist — aber auch wieviel mehr noch getan werden muß. Wir haben Hunderte und aber Hunderte von Aufgaben — und innerlich

freut sich der alte Nationalsozialist, daß wir, von außen etwas weniger beunruhigt, nun an diese Dinge noch mehr herankommen können. Im Gegensatz zu dem, was die Kleinmütigen empfinden, wollen wir vielmehr, die wir die Krise der letzten Woche, im Vertrauen auf den Führer und unbeirrt durch die Redereien derer, die die Lage nicht durchschauen oder nicht durchschauen konnten, fest durchstanden, nun erst einmal alle Kräfte einsetzen, für unseren inneren Aufbau und für die weitere Stärkung unserer Wehrkraft.

Wir wollen aktiv und lebendig bleiben. Der Spieler verträumt den Tag und stößt herum wie eine aufgeregte Hornisse, wenn plötzlich außergewöhnliche Gefahren aufzutreten scheinen. Wir aber wollen den Tag randvoll mit Arbeit nutzen, wollen wach, frisch und lebendig sein. Der Jude hofft jetzt, daß die Deutschen etwa auf ihren Erfolgen einschlafen könnten, um dann doch das Todesurteil über uns zu spinnen. Wir aber wollen mit hellen wachen Augen an der Arbeit bleiben. Die alte Weisheit unserer japanischen Freunde soll auch für uns gelten: „Nach dem Siege binde den Helm fester.“

## Hartlieb Leiter des Gauschulungsamts

Mit Wirkung vom 1. Oktober hat der Gausleiter den Parteigenossen Wilhelm Hartlieb als endgültigen Leiter des Gauschulungsamtes des Gauess Baden eingesetzt und beauftragt. Hr. Hartlieb steht seit 1923 aktiv in der nationalsozialistischen Bewegung.

## Preisanschreiben für Zeitsücke

Der Generalintendant der Städtischen Bühnen Düsseldorf, Professor Otto Krauß, erläßt ein Preisanschreiben für Dialogstücke aus unserer Zeit erster und heiterer Gattung. Darunter sind Stücke zu verstehen, die sich mit Konflikten und Fragen beschäftigen, welche aus den Beziehungen der Menschen zueinander, zu den Dingen und Verhältnissen unserer Tage erwachsen und den Geist unserer Zeit widerspiegeln. An dem Preisanschreiben können deutsche Autoren artistischer Abhängung teilnehmen. Die Arbeiten sind bis spätestens 31. Januar 1939, in Maschinenchrift ausgefertigt, einzureichen. Die preisgekrönten Werke werden im Düsseldorfer Schauspielhaus uraufgeführt. Die näheren Bedingungen des Preisanschreibens sind im Schauspielhaussekretariat Düsseldorf, Kasernenstraße, anzufordern.

## Der Rheydter-Preis für Malerei

Der Maler Josef Pieper, der vor zwei Jahren den Großen Staatspreis der Preussischen Akademie der Künste erhielt, gewann den zur Gaukulturwoche des Gauess Düsseldorf von der Stadt Abendt ausgeschriebenen Wettbewerb und damit gleichzeitig die zum Ankauf des preisgekrönten Bildes ausgelegten 750 Mark. Seine drei Pastelbildnisse eines jungen Mädchens sind in der aufgelockerten Farbigkeit und der vom französischen Impressionismus übernommenen „Atmosphäre“ charakteristisch für die von Pieper heute bereits überwundene Anlehnung an den Westen. Wenn eines dieser Porträts den Preis erhielt, so bezeugt er das

werthaften eine besondere Bedeutung beigemessen wird. Die Gewerkschaften haben am Montag in Paris mit einer internen Besprechung über die Vorbereitungen ihres Kongresses in Rom begonnen, der am 14. November stattfinden soll. Dieser Kongress wird aller Voraussicht nach die Entscheidung darüber bringen, ob die Gewerkschaften sich noch weiterhin dem kommunistischen Druck unterwerfen und sich zur Regierung in Opposition stellen oder ob sie die neue Sozial- und Wirtschaftspolitik mitmachen werden, die Ministerpräsident Daladier vorschlägt. Es stehen sich hier zwei völlig entgegengesetzte Strömungen gegenüber, so daß ein Bruch der Gewerkschaftsfront, der erst vor zwei Jahren auf dem Kongress in Toulon gestiftet wurde, nicht ausgeschlossen erscheint. Unter diesen Umständen wird bereits erwogen, den diesjährigen Kongress überhaupt zu vertagen.

## fielt den Sudetendeutschen!

in den Sammelaktionen des WGW

DNB Berlin, 10. Okt.

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, gibt bekannt:

Die Durchführung des sudetendeutschen Hilfswerkes in den besetzten Gebieten ist vom Führer dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes übertragen worden. Spenden für das sudetendeutsche Hilfswerk in den besetzten Gebieten nehmen alle Dienststellen des Winterhilfswerkes sowie alle Bankanstalten, Sparkassen und Postanstalten entgegen. Außerdem können Ueberweisungen auf das Postcheckkonto des Reichsbeauftragten

Berlin Nummer 77 100

vorgenommen werden.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß besondere Haus- und Straßensammlungen für das sudetendeutsche Hilfswerk neben den Haus- und Straßensammlungen des Winterhilfswerkes nicht durchgeführt werden. Sammlungen dieser Art sind nach dem Sammlungsgebot vom 5. November 1934 verboten. Eine Beteiligung hieran ist abzulehnen. Die Sammler machen sich strafbar.

Jeder Deutsche opfert für die Sudetendeutschen durch seine Beteiligung an den Sammlungen für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes.

## Der Lord Mayor bringt Geld

für die „armen tschechischen Flüchtlinge“

DNB Prag, 10. Oktober.

Am Montag um 14.15 Uhr traf auf dem Prager Flugplatz der Londoner Oberbürgermeister in Begleitung des Sonderkommissars für Flüchtlinge, Sir Neil Malcolm, ein. Der Zweck des Besuchs ist die Verteilung des Fonds für Flüchtlinge, für den bereits über 30 000 Pfund Sterling einbezahlt wurden.

## Hausjudung bei Litwinow-Sinkelstein

EP Mostau, 10. Oktober.

Von unterrichteter Seite wird am Montagvormittag mitgeteilt, daß die GPM in der Wohnung Litwinow-Sinkelsteins eine Hausjudung vorgenommen habe. Dabei seien so viele Akten beschlagnahmt worden, daß damit ein Lastwagen gefüllt werden konnte.

handwerkliche Können Piepers, der zwar noch mitten in der Entwicklung steht, aber trotzdem in der ersten Reihe der rheinischen Vaterjungen marschiert. Außerhalb des Wettbewerbs, dessen allgemeines Ergebnis trotz der Fülle der Eisenbindungen enttäuscht, stellten Max Glorbach und Julius Paul Junghans Landschaften und Tierbilder aus. Zwei Altmeister, die in der Reihe ihres Schaffens vorbildhaft und erzieherisch wirken!

Friedrich W. Herzog

## Eotjudung des Films in der Ostmark

Auf dem im Rahmen der saarpfälzischen Gaukulturwoche in Bad Dürkheim veranstalteten „Tag des Films“ hob Reichshauptstellenleiter Curt Belling (Berlin) in anschaulicher Weise die Notwendigkeit der Eotjudung des österreichischen Films hervor. Bis 1932 waren 90 v. H. der Produzenten und Verleiher und 40 v. H. der Theaterbesitzer Juden, und zu Beginn 1938 waren nur noch 30 v. H. der Theater in arischem Besitz. Damit mußte aufgeräumt werden. Der Aufbau ist bereits ziffernmäßig zu erkennen. Während man im Jahre 1932 25 Millionen Besucher zählte, stieg diese Zahl 1938 bereits auf 400 Millionen. In 650 Theatern der Ostmark laufen jetzt deutsche Filme. Sieben Gaufilmstellen mit vorläufig dreißig Tommings versorgen auch entlegene Gegenden mit deutschen Filmen. Der Film hat bei den großen Ereignissen der letzten Zeit bereits seine große Rolle gespielt. Heute ist es in der Ostmark so weit, so betonte der Redner, daß man von einem deutschen Film in der deutschen Ostmark sprechen kann.

Deutscher Archiblog verschoben. Der Deutsche Archiblog sowie die Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Innsbruck und damit auch die Jahresversammlung des Volksbundes der deutschen Sippenföndlichen Vereine sind bis auf weiteres verschoben worden.

## Zwei Dichter des Sudetenlandes

lasen in Ludwigshafen

Als nach dem Kriege eine Unmenge „schöngeistiger“ Literaten ihre volkszerstörenden Erzeugnisse schrieben, trat ihnen eine Gruppe deutscher Dichter entgegen, unter denen auch Söhne des Sudetenlandes waren. Der anonyme Verantwortungsbewußtheit und der Hohlheit der politischen Redensarten stellte Mirko Delusich seine Gestalten großer Männer der Weltgeschichte: „Cäsar“, „Cromwell“ entgegen. Aus seinem „Cäsar“ las Delusich das eindrucksvolle Kapitel der Unterredung Ciceros mit Cäsar. Der eine vertritt die „Republik“ in ihrem abgelebten Sinne, er glaubt an das alleinige Recht, das in der Abstimmung und der Befragung der Masse liegt. Dem scheudert Cäsar den Willen zur Verantwortung und Größe entgegen. „Einer ist härter als die vielen, eben weil er einer ist!“ Wenn er will, was im Volke vorgeht, wenn er dem Volke die wahre Freiheit, die Befreiung von der Hohlheit der Phrasen und die Wendung zur Tat geben will, formt er die wahre Republik. — Wie Delusich diese Einheit von Volk und Führung denkt und in seinen Gestalten schuf, ließen prachtvoll zwei Abschnitte aus dem „Cromwell“ erkennen. Die padende Ballade im altenglischen Balladenstil „Das Königsbanner“ und das Kapitel „Cromwells Geheimnis“ stellten den auf dem Schlachtfeld von Nottingham von seinem Volke verlassenen König Karl, der glaubte, sich nur auf den Adel verlassen zu können, dem General gegenüber, der von seinen Reitern das Letzte und Höchste verlangen kann, weil er ihnen etwas schenkte, das diesen Einfluß lohnt: die Nation. In einem Abschnitt aus seinem neuesten Werk, dem Romanroman „Der Ritter“ gab Delusich ein der fesselndsten Kapitel, die Kalkferndung. In großartigen Worten läßt er die Herrlichkeit und strahlende Größe des deutschen Kaiseriums, eines Kaiseriums, das vom Volke getragen wird und nicht von

den Fürsten, schildern. Kraftvoll, bildhaft und abgerundet ist auch hier wie überall Delusichs Sprache, seine Gestalten haben ursprüngliches Leben, sie sind nicht aus Geschichtskennntnis rekonstruiert, sondern aus dem Erlebnis nachempfunden. Die zahlreichen Zuhörer nahmen Delusichs Redungen mit dankbarem Beifall auf.

Auch Bruno Brehm ist ein Sohn des Sudetenlandes, vom Freitort war er zur Leistung gekommen. Er hat, während im Reich eine Reihe guter, völkischer Kriegsromane entstand, auch für die Ostmärkte entsprechende Werke geschaffen. Seine padende Art der Darstellung, aber auch die unbedingte Ueberzeugung von soldatischer Ehre und Pflichtenfüllung ließ ein kleines Kapitel „Verjudung am Weihnachtsabend“ erkennen, eine fesselnde Unterredung eines müde gewordenen Artillerieleitnants, mit einem russischen Arzt.

Ein köstliches Geschenk machte Bruno Brehm seinen Zuhörern mit der heiteren Geschichte aus dem alten Oesterreich von der „weichen Adlerfeder“, dem „Repetenten“ am Marterspahl der Mathematikstunde, die den ganzen seinen Humor und die lächelnde Frohlaune des Sudeten- deutschen erkennen ließ. Dann legte er die Bücher zur Seite und sprach von seinen Lebensnisseln beim Freikorps in der herrlichen Landschaft des Böhmerwaldes. Er sprach von der Not der Menschen in diesen dunklen Wäldern, von ihrer Dankbarkeit für jedes kleine Geschenk und von ihrer tiefen bangen Sorge um das Schicksal der Heimat, in das tschechische Soldaten gezogen waren, um es mit den Schreden des Krieges und der Zerstörung zu bedrohen. Er greift sich schilderte er dann die Befreiung von aller Sorge und den Jubel über die große Tat des Führers. Totenstille herrschte im Saal, als der Dichter aus eigenem Erleben diese Tage und Stunden lebendig werden ließ. Und jeder stimmte mit ein, als Kreispropagandaleiter Hr. Regel den beiden Dichtern dankte, und zum Dank und Gruß an den Führer ausrief.

Dr. Carl J. Brinkmann.

# Bef

Die Sp

Das Obe

kannt:

Das Ge

Oktober von

Gebietes ist

hat im Be

hischen Ver

bände sowie

Truppenteil

in den Ko

helfen.

Zur Bese

gefundenen

sind Spe

geseht.

Konnte dur

jetzt in Betr

Das

Ganz Su

(Eigen

Rum ist

20jähriger,

auch den le

den. Mit r

mit unüb

einem vick

biel die de

und zugleich

Zukunft lan

Mit mu

militärische

E

Das

In der

Reichsgesch

Innern im

schleßhaber

nung zu

kanzlers

stische Gebie

lungsbereic

auf die sud

Reben e

das Intra

sonstigen

subetendeu

nung noch

flaggen

das Hoheit

über die K

nummehr a

die Fah

worden. D

freien Geb

Verbunden

In dichter

zen Trup

ger Rath

# Besetzung planmäßig beendet

## Die Luftwaffe übernahm Anlagen der Tscheden Spezialtruppen des Heeres setzen Bahnlinien instand

DNB Berlin, 10. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das Heer hat am Montag die bis zum 10. Oktober vorgezeichnete Besetzung sudetendeutscher Gebiete planmäßig beendet. Die Luftwaffe hat im besetzten Gebiet die Anlagen der tschechischen Luftwaffe übernommen und Fliegerverbände sowie Flakartillerie dorthin verlegt. Alle Truppenteile haben Maßnahmen ergriffen, um in den Ruhezugsgebieten der Bevölkerung zu helfen.

Zur Beseitigung der an den Bahnlinien vorgefundenen Zerstörungen und Beschädigungen sind Spezialtruppen des Heeres eingesetzt. Ein großer Teil der Eisenbahn konnte durch die Deutsche Reichsbahn bereits jetzt in Betrieb genommen werden.

### Das Werk ist vollendet

Ganz Sudetenland hat heimgefunden

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

E. O. Komotau, 10. Oktober.

Nun ist das Glück des Befreiens nach 20jähriger, brutaler tschechischer Unterdrückung auch den letzten Sudetenländern zuteil geworden. Mit wehenden Fahnen und Girlanden, mit unübersehbaren Blumentepichen und einem vielstimmigen Aufschrei des Jubels empfing das bisher noch nicht besetzte Gebiet die deutschen Truppen, die als Befreier und zugleich als Garanten einer neuen großen Zukunft kamen.

Mit muster-gültiger Genauigkeit wurde der militärische Einmarsch beendet. Er führte nach

Leitmeritz und Biegtädtel, nach Saaz und Großneuteitschein, tief unten im schlesischen Sudetenland. Seit den Abendstunden des Montags weht über dem ganzen Sudetenland das Hakenkreuzbanner als ein flammendes Zeichen ewiger Freiheit. Urdeutsches Land, das sich zwei Jahrzehnte lang fremder Willkürherrschaft beugen mußte, fand in zehn kurzen Tagen Heim. Mutter Großdeutschland hat ihr verwundetes Kind für immer an sich genommen. Sie wird nun seine Gebrechen heilen und es teilnehmen lassen am gigantischen Aufstieg, am gewaltigen Zukunftsmarsch der großen geeinten Nation.

Von den frühesten Morgenstunden des Montags an standen alle Häuser des bis dahin noch unbesetzten Gebietes verlassen. Als unübersehbare lebendige Mauer säumte die Bevölkerung der Dörfer und Städte die Einmarschstraßen. Ihr Jubel überdünnt noch einmal den Lärm der Motore und das Gedröhn der Flugzeuge. Noch imposanter, noch überwältigender wird das Bild gegen Abend. An allen Fenstern flammen unzählige Kerzen auf. Eine einzige unendliche Lichterkette. Aus ihrem Schein strahlt die Freude all der überglücklichen Menschen wider. Vollgepfropft sind alle Plätze in den Städten und Dörfern von den glücklichen Menschen. Tausende umdrängen die Soldaten, die mit Begeisterung überschüttet werden. Während von den Türmen der Dorfkirchen Glockengeläut die Erlösung verkündet, sind sich die Bevölkerung und die deutschen Truppen zu ergreifenden nächtlichen Befreiungstanzungen zusammen.

### Polnische Truppen in Oberberg

DNB Rattowitz, 10. Okt.

In der Nacht zum Montag wurde die Stadt Oberberg von polnischen Truppen besetzt.

# Ein Volk und eine Flagge

## Das Sudetenland unter dem Zeichen des Hakenkreuzes

DNB Berlin, 10. Oktober.

In der soeben ausgegebenen Nummer des Reichsgesetzblattes hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber des Heeres eine Erste Verordnung zum Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwaltung der sudetendeutschen Gebiete verkündet. Danach wird der Geltungsbereich der Verordnungsblätter des Reichs auf die sudetendeutschen Gebiete ausgedehnt.

Neben einigen weiteren Vorschriften über das Inkrafttreten von Reichsgesetzen und von sonstigen Rechtsvorschriften des Reichs in den sudetendeutschen Gebieten enthält die Verordnung noch die Einführung des Reichsflaggengesetzes, der Verordnung über das Hoheitszeichen des Reichs und des Erlasses über die Reichsflagge. Die Hakenkreuzflagge ist nunmehr als Reichs- und Nationalflagge auch die Fahne des Sudetenlandes geworden. Die Behörden und Dienststellen im besetzten Gebiet führen als sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit dem Reich das Hoheitszeichen des Reichs sowie das große und kleine Reichsflagge.

### Englisch-tschechische Besprechungen

um die 10-Millionen-Pfund-Anleihe

DNB London, 10. Oktober.

Wie verlautet, hat Sir Frederick Leith-Ross, der Hauptberater der britischen Regierung in Wirtschaftssachen, mit Dr. Pospisil, einem Mitglied der tschechischen Wirtschaftskommission, informelle Verhandlungen aufgenommen. Mit der Ausnahme formeller Besprechungen zwischen britischen Vertretern und Mit-

# Die Deutschenverfolgung in Prag

## Widerrechtliche Haussuchungen in Ärztenwohnungen

DNB Prag, 10. Oktober.

Nachdem die tschechischen Behörden die Kliniken der deutschen Universität in Prag widerrechtlich in Besitz genommen haben, die Ärzte



Abendliche Großkundgebung in Reichenberg

Das im hellen Licht erstrahlende Rathaus in Reichenberg, von dessen Balkon Konrad Henlein zur Menge am Samstagabend sprach. Mit Billigung des Führers wird Reichenberg Pressbildzentrale

gliedern der tschechischen Delegation ist nicht vor Mittwoch zu rechnen. Der Zweck der Verhandlungen ist die Besprechung der Einzelheiten der durch die britische Regierung versprochenen Anleihe in Höhe von 10 Millionen Pfund Sterling.

fehlen, geht man nun daran, die feinerzeit verbleibenden Kerkzellen, Bäckereien, Arbeitsräume und sogar die Zimmer der Botschaften einer widerrechtlichen Durchsuchung zu unterziehen. Diese Hausdurchsuchungen gehen in der bekannnten Weise vor sich: Schränke, Türen und Tische werden mit Gewalt aufgeschlagen und Aufzeichnungen durchwühlt, Bücher herumgeschleudert, kurz, ein derartig „besichtigtes Zimmer“ bietet den Anblick, als hätten Barbaren dort gehaust. Man sucht in erster Linie politisches Material. Eine Kontrolle über das beschlagnahmte und weggeschleppte Material ist nicht möglich. Dieses Vorgehen der tschechischen Behörden gegenüber den Einrichtungen der ältesten deutschen Universität ist nicht geeignet, zu der Verwirklichung der von der tschecho-slowakischen Regierung beabsichtigten gutnachbarlichen Beziehungen beizutragen.

# Mährisch-Osttau deutscher Sender

## Seit gestern abend 19 Uhr an Breslau angeschlossen

DNB Berlin, 10. Okt.

Der bisherige tschecho-slowakische Sender Mährisch-Osttau, der westlich der Ober- bei Schönbrunn liegt, ist mit der Besetzung dieses Gebietes durch die deutschen Truppen in deutschen Besitz übergegangen. Seit Montagabend, 19 Uhr, ist dieser Sender vorläufig an das Programm des Reichsenders Breslau angeschlossen, das er auf der Welle von annähernd 249 Metern oder 1204 khz sendet.

### Zwei Prager Verordnungen

Fremde Staatsbürger aus dem Heer entlassen

DNB Prag, 10. Okt.

Das Tschecho-Slowakische Wehrministerium hat den Entwurf einer Regierungsverordnung über die teilweise Beschränkung der Veräußerung und der Verpachtung bestimmter Arten von Immobilien. Weiter wurde eine Regierungsverordnung genehmigt, durch welche teilweise Beschränkungen im Gewerbe und anderen Erwerbsunternehmungen eingeführt werden. Durch die Maßnahme soll dem überreichten Zu-

strom von Gewerbetreibenden wie auch von Vertriebenen aus freien Berufen vorgebeugt werden, damit nicht eine Verdrängung der Existenz ganzer Stände eintritt.

Weiter wurde der Entwurf einer Regierungsverordnung genehmigt, welche die Ent-



gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend. — Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.



Der Einmarsch der deutschen Truppen in Reichenberg

In dichten Reihen standen die Reichenberger auf den Anmarschstraßen, um den einmarschierenden Truppen ihre Dankbarkeit zu beweisen. Eine jubelnde Zuschauergruppe am Reichenberger Rathaus.

Reichsminister Reichsleiter Dr. Hans Frank:

# Zehn Jahre in Front für ein deutsches Recht

Der NS-Rechtswahrerbund ist der älteste angeschlossene Verband der NSDAP

NSK Am heutigen 11. Oktober 1938 feiert der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund als ältester angeschlossener Verband der NSDAP sein 10jähriges Bestehen. Vor 10 Jahren hatte der Führer im „Völkischen Beobachter“ alle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehörigen Juristen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs aufgefordert, sich dem Bund „Nationalsozialistischer Juristen“ anzuschließen, der sich mit dem Sitz in München bei der Reichsleitung gebildet hatte. Aufgabe des Bundes war nach den Worten des Führers, „zu allen Fragen rechtlicher Art, die die Partei und ihre Idee oder Angehörigen betreffen, Stellung zu nehmen und die Entwicklung des deutschen Rechtswahrers vom nationalsozialistischen Standpunkt aus ideell und praktisch zu beeinflussen“. Diesen Auf des Führers der NSDAP folgten

res Volkes erstmaligen Zusammenschluß aller deutschen Rechtswahrer in einer Organisation durchzuführen. Die deutschen Rechtswahrer haben sich ohne Unterschied ihrer beruflichen Spezialaufgaben im Nationalsozialistischen Rechtswahrerbund im Dienste der nationalsozialistischen Weltanschauung gesammelt. In enger Verbindung mit allen Schichten des deutschen Volkes sind die deutschen Richter und Staatsanwälte, die Rechtsanwälte und Notare, die Rechtspfleger, die Rechtswahrer der Verwaltung, die Wirtschaftsprüfer, die Hochschullehrer des Rechts und nicht zuletzt die jungen Rechtswahrer angetreten, um eine 100jährige Verfallsperiode der deutschen Rechtszustände durch eine neue unzerstörbare Rechtsordnung, gegründet auf dem Rechtsgefühl unseres deutschen Volkes, abzulösen. Heute steht der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund mit seinen fast 100 000 Rechtswahrern als angeschlossener Verband der NSDAP mitten im deutschen Volke: heute ist der Jurist nicht mehr Vertreter einer formal abstrakten Rechtslehre, als Rechtswahrer baut er mit an der Volksgemeinschaft unseres durch Adolf Hitler frei gewordenen Deutschlands.

Zwei besondere Aufgaben hat sich der Nationalsozialistische Rechtswahrerbund gestellt:

### Die zwei großen Aufgaben

1. Die Schaffung eines einheitlichen Rechtswahrerrechts, der sein Vorbild in jenen Rechtswahrern der Kampfzeit sucht, die mit dem Kampf für die Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung zugleich den Kampf für ein neues deutsches Recht verbanden.
2. Die Mitarbeit an der Schaffung

eines volkshohen deutschen Rechts und damit Hand in Hand der Kampf gegen alle feindlichen Einflüsse, die in den vergangenen Jahrhunderten das Recht und seine Anwendung immer mehr vom Volke entfernten und den Juristen zum Ausdruck einer abstrakten Formalwelt werden ließen.

Denkmethode, während langer Jahrhunderte in Deutschland einseitig und in tausendfältigen Ausprägungen in allen Lebensbereichen fortdauernd, liegen sich natürlich in zehn Jahren nicht restlos beseitigen. Und doch dürfen wir nationalsozialistischen Rechtswahrer nach zehn Jahren Aufbauarbeit des deutschen Rechtslebens stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Denn zum erstenmal in der Geschichte unseres Volkes sind alle im Rechtsdienst tätigen deutschen Menschen auf eine Weltanschauung ausgerichtet, zum erstenmal dienen sie nicht mehr irgendeiner Paragrafenkonstruktion. Die deutschen Rechtswahrer wissen, daß ihr Dienst am Recht nur dann an Volk und Reich voll wirksam wird, wenn sie in und mit dem Volke, getragen von dem ewigen Gedanken des Rechts, tätig sind.

Das wir nationalsozialistischen Rechtswahrer das 10jährige Bestehen unseres Bundes gerade zu einem Zeitpunkt feiern dürfen, in dem der Führer durch Heimholung der Sudeten Deutschen den letzten Stein in das gewaltige Gebäude des Großdeutschen Reiches eingetragt hat, erfüllt uns mit besonderer Freude. Das leuchtende Vorbild unseres Führers im Kampf um die Freiheit und Ehre der deutschen Nation sei auch uns deutschen Rechtswahrern erneuerter Ansporn, alle unsere Kräfte für die Verwirklichung der nationalsozialistischen Rechtsidee einzusetzen.

## Arabisches Ultimatum an Juda

„England kann euch nicht überall schützen“

(Drahtbericht unseres ständigen Londoner Vertreters)

l. b. London, 11. Okt.

Das arabische Verteidigungskomitee von Palästina hat an den zionistischen Präsidenten Dr. Weizmann, der sich gegenwärtig in London aufhält, ein Ultimatum gerichtet, in dem die Warnung ausgesprochen wird, daß seine Haltung für ihn und für die Juden im Orient das schlimmste Unglück heraufbeschwören werde, das in der Geschichte zu verzeichnen sei. Die Araber würden niemals zulassen, daß die Juden in Palästina eine Mehrheit erhalten würden, auch wenn sie bis zur Vernichtung dagegen kämpfen müßten.

In dem Ultimatum heißt es u. a.: „Sie und Ihr Volk, das über die ganze Erde verstreut ist, müßten nunmehr versuchen, das Judentum zu retten, das bereits in Palästina ist. Das ist schon eine große Konzession von unserer Seite. Laßt die Araber auch in ihrem Land behandeln,

wie Omar die Einwohner von Palästina einst behandelte! — Denn wenn auch England wegen euch zum Kriege schreiten wollte, um euch in Palästina zu verteidigen, so kann es euch doch nicht in allen arabischen Ländern und dem ganzen Orient beschützen.“

Im Kolonialministerium gehen unterdessen die Verhandlungen über die Palästinafrage weiter, vor allem zwischen MacDonald und dem hohen Kommissar von Palästina. Ein Bataillon und zwei Kompanien neuer Truppen sind gestern in Haifa eingetroffen. In Londoner Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß vor einer Festlegung der endgültigen britischen Palästinapolitik, mit der man allerdings nicht vor Anfang November rechnet, mit allen Mitteln zuerst die Ruhe und Ordnung im Lande wiederhergestellt werden müsse. Es gibt allerdings weite Kreise in London, die stark daran zweifeln, ob das gefunknete britische Prestige auf diese Weise in Palästina und dem ganzen Orient wiederhergestellt werden kann.

angeseht werden, zielen auf die Säuberung und Klärung von Geschmacksfragen hin. In Stunden der Entspannung hören wir bekannte Operetten und leichte Musik, dazwischen in 14 Sendungen eine weitere Instrumentalfunde.

„Der rote Faden“, das politische-moralische Dreiteil des Reichsenders Saarbrücken, ist bereits seit zwei Jahren zu einem Begriff für die Hörer geworden. Auch im Winterhalbjahr wird es betreut von seinem Schöpfer Werner Müller unter Mitarbeit bekannter Namen: Michel Rumm, Orje u. a. Selbstverständlich ist, wie schon angedeutet, der Heimat- und Volkstumspflege breiterer Raum gewährt; alle Haupt- und Sprachlandschaften werden in charakteristischen Rundartproben erörtert und heiterer Art berücksichtigt, wie auch das noch lebende echte Brautlied in Originalaufnahmen dem Hörer übermittelt wird. Eine andere Sendereihe entrollt Bilder aus der schicksalreichen und bewegten Geschichte der saarpfälzischen Heimat, deren Land und Leute wiederum in einer landschaftlichen Sendereihe zu Wort kommen. Zu Feierstunden mit Musik und Dichterlesungen sind die Schaffenden in Hütten und Fabriken sind Ina Seidel, Jakob Schaffner, Max Baridel, Friedrich Griefe, Karl Brägger und Karl Benno v. Mechow eingeladen.

Wenn die Jugend aus Mikrosfon tritt, hören wir Musikstunden der Hitler-Jugend mit alten und neuen Komponisten sowie Ausschnitte aus dem musikalischen Leben im Lager, auf Fahrt und in Heimabenden. Dazu kommt nach dem Vorbild des offenen Liedsings das Singen in den Betrieben. HS-Orchester und Spielcharren werden eingesetzt; monatlich einmal wird der jungen Mannschaft der Erzähler und Komponisten Gelegenheit gegeben, mit ihrem Schaffen vor die Öffentlichkeit zu treten.

Diese Auslese aus dem Arbeitsplan des Reichsenders Saarbrücken, in der nur ein Teil der vorgesehenen Sendungen genannt werden konnte, kennzeichnet die Breitenarbeit dieses Senders, die bewußte Nebeneinanderstellung künstlerischer Spitzenleistungen und einfacher

## In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat der Kameradschaftlichen Vereinigung der Offiziere der Wehrerfahrsinspektion Berlin für das Landwehrkafino ein von Professor Rüdell-Röhl gemaltes großes Porträtmalerei zum Geschenk gemacht.

In dem Ort Bilinau wurde der Bäckergeselle Johann Nagel 15 Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen von tschechischen Soldaten erschossen.

Die Rede des Führers wird von der gesamten norditalienischen Presse ausführlich wiedergegeben. Sie hat freudiges Echo hervorgerufen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat am 10. Oktober eine Besichtigungstreife in das von Truppen des deutschen Heeres besetzte Sudetenland angetreten.

Reichsminister Funk traf Montagvormittag in Istanbul ein und legte am Deutmal der türkischen Republik einen Kranz nieder.

Am 1. Oktober 1938 ist das Reichsfürsorge- und -versorgungsgesetz in seine Tätigkeit eingesetzt worden. Es hat seinen Sitz in Berlin in dem Gebäude der Wehrmachtsakademie und wird demnächst nach dem Liegensee in Charlottenburg überfiedeln.

Der Reichsverkehrsminister hat dem Leiter des Reichs-Kraftwagen-Verbandes, Dr.-Ing. Scholz, den erbetenen Abschied erteilt und zum Präsidenten dieses Verbandes den kommandierenden General der Panzertruppen a. D. Luz berufen.

Das am Montag um 6 Uhr von der „Friesenland“ im Hafen von Neuport abgelaufene Luftkutschflugzeug „Nordkern“ erreichte bereits um 12.44 Uhr Porta, womit die bisher schnellste Flugzeit erzielt wurde.

Die ungarisch-tschechoslowakischen Verhandlungen in Komorn wurden am Montagmorgen fortgesetzt.

Die Nordgruppe der japanischen Armee in Mittelchina besetzte Sinpang an der Hankau-Peking-Bahn.

Der französische Luftfahrtminister gab zu Ehren des britischen Generalluftmarschalls der Luftwaffe, Sir Cyril Newall, ein Frühstück.

Von unterrichteter englischer Seite wird darauf hingewiesen, daß vor dem Zusammentritt des Parlamentes am 1. November amtliche Mitteilungen über den Verlauf der englisch-italienischen Verhandlungen nicht zu erwarten seien. Die Unterhaltungen zwischen Graf Ciano und dem britischen Botschafter in Rom, Lord Perth, würden weiter fortgesetzt.

Der deutsche Botschafter von Dirksen sprach am Montagvormittag im englischen Außenamt vor. Auch der Londoner tschechische Gesandte Raszary besuchte das Foreign Office. Sie wurden in Abwesenheit des auf seinem Landhof in Vorkfirch weilenden Außenministers Lord Halifax von dem Ersten Diplomatischen Berater der Regierung, Sir Robert Bunsittart, empfangen.

Darbietungen aus dem Volke selbst, mit allem, was dazwischen liegen muß, damit der Rundfunk seiner Aufgabe gerecht werde: Für jeden ein was!

### Deutsche Musik im Ausland

Der Berliner Philharmonische Chor wurde vom Baddeley-Orchester in Paris eingeladen, am 19. Dezember in Paris das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufzuführen.

Generalmusikdirektor Karl Schuricht wird am 17. Oktober in Paris die in Frankreich kaum bekannten Mozart-Variationen von Max Reger zur Aufführung bringen.

Dr. Karl Böhm wurde eingeladen, ein Konzert mit den Philharmonikern in Budapest, ein Konzert und zwei Opernaufführungen in Sofia und ein Konzert in Warschau zu dirigieren.

Fresken aus dem Jahre 1370 in der Steiermark entdeckt. Bei Wiederherstellungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche in Murau in der Steiermark konnten wertvolle Fresken freigelegt werden, die eine wertvolle Bereicherung der Kunstschatze Großdeutschlands darstellen. So entdeckte man jetzt an der rechten Wand des Hauptschiffes zwei Bilder aus dem 14. Jahrhundert, Verklärung und Tod Marias. Neben dem Wappen der Lichtseiner, der edelmöglichen Herren Murau, erscheint auf einer längeren Inschrift in deutscher Sprache auch die Jahreszahl 1370, wahrscheinlich das Jahr der Entdeckung der Bilder. Das farbenprächtige Werk ist bis auf die Köpfe der Heiligen sehr gut erhalten. Am Querschiff der Kirche wird an der Freilegung der gotischen Altarumrahmung gearbeitet, wobei auch eine gut erhaltene Heiligenfigur gefunden werden konnte. Auch in der Kirche der in der Nähe von Murau gelegenen Ortschaft Gaid wurden sehr schöne Fresken entdeckt, die eine Art Kreuzweg darstellen. Für die Freilegungsarbeiten hat das Reich Geldmittel zur Verfügung gestellt.



Reichsminister Dr. Hans Frank  
Archivbild

bis zur Nachübernahme durch den Nationalsozialismus etwas über 1000 Juristen. Aber das war angesichts der damaligen Zustände in Deutschland schon ein beachtlicher Erfolg. Die Mitglieder des Nationalsozialistischen Juristenbundes haben denn auch in der Kampfzeit der Partei wertvolle Dienste geleistet. Den Tausenden und aber Tausenden wegen ihres Kampfes für die NSDAP verfolgten Parteigenossen standen sie vor den Gerichten bei. Der kämpferische Geist, der diese Kämpfer für die Partei und zugleich für ein neues deutsches Recht befeuerte, hat sich allen reaktionären Versuchen gegenüber in der Kampfzeit der Bewegung durchgesetzt.

### Alle Rechtswahrer verstanden den Ruf

Diese fanatische Entschlossenheit schuf auch die Möglichkeit, nach dem 30. Januar 1933 den unergleichlichen, in der Rechtsgeschichte un-

### Der Egerländer Marsch

In unserer Ausgabe vom 29. Sept. (Abend A) und 30. Sept. (Ausgabe B) veröffentlichten wir eine Uebersetzung des „Egerländer Marsches“. Zu dem Wort „Kochbüttenbau“ gibt uns nun ergänzend ein Leser noch folgende Deutung:

Das Wort Kochbüttenbau heißt auf hochdeutsch Kochbüttenbau und geht bis ins vorige Jahrhundert zurück, als im Egerland von der Landbevölkerung an den langen Winterabenden beim Schein der Kienpfaffen von den fleißigen Mädel die Spinnrädchen gedreht wurden und die Burschen Lieder dazu sangen oder schnurrige Geschichten zum besten gaben. Gewöhnlich fand jeden Abend diese Zusammenkunft in einem anderen Hause statt, bis die Stunde wieder von vorn anging. Es waren dies die sogenannten Kienpfaffen — auch Spinnstuben genannt. Dieses abendliche, gefällige Beisammensein wurde mit einem jirta einstündigen Tanzes beschlossen. Damals war bei den hart ums Dasein kämpfenden Bauern der Verbrauch von Petroleum schon eine Verschwendung, und deshalb war die sogenannte Kienleuchte allgemein im Gebrauch. Der Kienpfaffen — harziges Holz der Kiefernstäbe und Wurzel — entzündet beim Verbrennen einen feinen, tief-schwarzen Rauch, welcher sich im Rauchfang abseigt. Mit Beginn des Frühjahrs, als die Tage länger wurden und die Spinnstunden aufgehört, wurde auch die Kienpfaffenbeleuchtung aus der Wohnung entfernt und der Rauch im Rauchfang gesammelt. Die Schreinerjungen gingen dann mit Hütten von Haus zu Haus und kaulten den Rauch auf, weil dieser die beste, tief-schwarze Möbelpolitur ergab. Am übrigen ist noch zu bemerken, daß sich im Egerland das Volksliedgut wohl noch am schönsten erhalten hat.

Zur Erkenntnis Beethovens. Professor Dr. Arnold Schering bereitet die Herausgabe einer Schriftenreihe unter dem Titel „Musik und Geistesgeschichte, Berliner Studien

zur Musikwissenschaft“ vor, deren erster Band „Zur Erkenntnis Beethovens“ joden erscheinen ist. Diese Schrift, die neue Beiträge zur Deutung der Werke Beethovens liefert, bemüht sich, tief in das Innere der großen Tonbildungen des Meisters einzudringen und zu ergründen, welche Beziehungen die Instrumentalwerke Beethovens mit berühmten Dichtungen der Weltliteratur verknüpfen. Da weder die philologische noch die stilistische Methode bisher die Ungeheuerlichkeit der Beethovenischen Tonphantasie zu erklären vermochte, mußte ein neuer Weg beschritten werden. Die Schriftenreihe erscheint im Konrad-Triltsch-Verlag, Würzburg-Kumühle.

### Der Reichssender Saarbrücken im Winterhalbjahr 1938/39

Zur Gaukulturwoche Saarpfalz brachte der Reichssender Saarbrücken seinen Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1938/39 heraus. Einen breiten Raum nimmt darin die kulturpolitische Arbeit ein. Funkberichte aus dem Leben, festliche Gemeinschaftserebnisse, „Kraft durch Freude“ und Darbietungen der Jugend wechseln mit Stunden der Erhebung und Entspannung. Vorgelesen sind Städte- und Hörbilder, Sendereisen aus der Heimat- und Volkstumspflege, Komponistenabende, Opern und Chorwerke, um nur einiges aus dem reichhaltigen Programm herauszugreifen. Allein elf Sendungen sind dem klassischen deutschen Streichquartett gewidmet, wozu das Peter-Quartett alle 14 Tage jeweils montags gewonnen ist. Das Große Orchester des Reichsenders Saarbrücken bringt von Oktober bis März in Spätabendausführungen je vier Sinfonien von Johannes Brahms und Robert Schumann. Eine Sendereihe „Aus dem Musikschaffen der Nationen“ vermittelt allmonatlich einmal Ausschnitte aus dem bedeutendsten und kennzeichnenden Musikschaffen anderer Nationen, vorwiegend sinfonische Musik aus Gegenwart und unmittelbarer Vergangenheit. Wundervollere besonderer Art, die monatlich einmal

## Das

Dr. Goeb

Bei de  
psal“ in  
sprach R  
aus:

„Das Thea  
dern auch di  
nur befiht es  
das Volk un  
des Wortes  
maltheater.“

Von diefen  
find wir aus  
eine tiefgreif  
Theaterleben  
jähriger Auf  
Holz und F  
Theater seine  
zurückgegeben  
holung, der G  
Erkütterung  
aufstellen.

In diesem  
brüden und f



Das neue T

bedeutungs  
das neuerbau  
der Laufe der  
stimmung, der  
geführt werde

Nirgendwo  
die Kunst in  
ten Wechselbe  
einer Zeit wie  
ter der Bühn

Aus diesen  
Nationalsozial  
dere zum Th  
nis gesucht un  
ten konnten a  
Für uns ist  
gelegentlich.

Auch ersehe  
äußeres Reich  
Im Gegenteil  
her wirtschaft  
wir hier um f  
bewußter un  
Reformwert f

Wo aber an  
ter härter un  
als die unfer  
aufwand o  
nach dem M  
gabe der S  
Volksbühne  
an ihrer Sei  
errichteten T  
und immer be  
unserer Zeit.

Der hängni  
Berthei  
der städtisch  
schaft Beetho  
befanden sich  
der hart auf  
Kreuzwerdelt  
set die Brem  
Wagen auf.  
gen und würd  
der Siehe ein  
Einzel unter  
verschwindet.  
Dienst der  
handen.

Autofenker  
„Fiorz  
auf der Verm  
rige Annelies  
mit dem Bab  
einen Patrat  
werden. Der  
Fahrrad bei  
jaß verlegt.

## Das modernste Theater des Reiches

### Dr. Goebbels bei der Einweihung des „Gautheaters Saarpfalz“ in Saarbrücken

Bei der Eröffnung des „Gautheaters Saarpfalz“ in Saarbrücken am Sonntag, 9. Oktober, sprach Reichsminister Dr. Goebbels. Er führte aus:

„Das Theater soll nicht nur die Bühne, sondern auch die Tribüne der Zeit sein. Dann nur besitzt es die Kraft, zu einem Theater für das Volk und für die Nation im besten Sinne des Wortes also zu einem Volks- und Nationaltheater zu werden.“

Von diesen Forderungen und Grundfragen sind wir ausgegangen, als wir im Jahre 1933 eine tiefgreifende Reform unseres deutschen Theaterlebens in Angriff nahmen: Nach fünfjähriger Aufbauarbeit können wir heute mit Stolz und Freude feststellen, daß das deutsche Theater seinem eigentlichen Sinn und Zweck zurückgegeben worden ist: Eine Stätte der Erholung, der Erbauung, der Belehrung und der Erschütterung für das ganze deutsche Volk darzustellen.

In diesem Sinne ist es für die Stadt Saarbrücken und für den ganzen Gau Saarpfalz ein

Es ist etwas wesentlich anderes, ob hinter einem Theater und seinem Erfindenwillen ein noch so kunstliebender Fürst steht, oder ob das Volk selbst sich zum Träger des Theatergebens und des Willens zum Theater macht. Fürsten kommen und Fürsten vergehen; das Volk aber bleibt ewig. Es ist deshalb nur logisch und verständlich, wenn der Nationalsozialismus vom Volke her zur Kunst vordringt und von der Kunst wieder zum Volke zurückfindet.

Das sind auch die eigentlichen Triebkräfte, die uns zum Bau des neuen Theaters bestimmten. Der Führer selbst hat den Befehl und die finanzielle Möglichkeit dazu gegeben. Jetzt, wo es fertig ist, stellt es kein ureigenstes Geschenk an die Stadt Saarbrücken und an den Gau Saarpfalz dar, ein Geschenk an die erste neuzurückgewonnene Grenzstadt unseres Großdeutschen Reiches und damit eine Ehrengabe des deutschen Volkes durch seinen Führer an das wiedergewonnene deutsche Volk an der Saar.



Das neue Theater im Schmuck der Fahnen

Pressbild

bedeutungsvoller und erhebender Tag, an dem das neuerbaute „Gautheater Saarpfalz“ aus der Taufe gehoben und seiner eigentlichen Bestimmung, dem kulturellen Dienst am Volke, zugeführt werden soll.

Nirgendwo aber, so sagte Dr. Goebbels, steht die Kunst in einer ähnlich starken, unbedingten Wechselbeziehung zum politischen Geschehen einer Zeit wie die des Theater. Die Bretter der Bühne bedeuten tatsächlich die Welt.

Aus diesen Erkenntnissen heraus hat der Nationalsozialismus zur Kunst und insbesondere zum Theater ein ganz anderes Verhältnis gesucht und gefunden, als das frühere Zeitalter konnte oder überhaupt auch nur wollte. Für uns ist das Theater keine zufällige Angelegenheit.

Auch erscheint es uns nicht mehr als ein äußeres Zeichen des Wohlstandes einer Zeit. Im Gegenteil, gerade in den Jahren schwerster wirtschaftlicher Sorgen und Nöte haben wir hier um so intensiver und verantwortungsbewußter unser Augenmerk auf das kulturelle Reformwerk unseres Volkes gerichtet.

Wo aber auch hätte sich eine Zeit dem Theater stärker und innerlicher verpflichtet gefühlt als die unsere? Mit einem Kraft- und Energieaufwand ohne Gleichen haben wir uns sofort nach dem Machtantritt des Führers der Aufgabe der Schaffung eines neuen deutschen Volkstheaters gewidmet. Maßlos haben wir an ihrer Lösung gearbeitet und jede der neuerrichteten Theaterstätten wurde immer stärker und immer bewußter zu einer wahren Tribüne unserer Zeit.

Als Deutschlands neuestes und modernstes Theater soll es von nun an den Namen „Gautheater Saarpfalz“ tragen.

Dr. Goebbels dankte dann in herzlichen Worten dem Erbauer, Professor Paul Baumgarten, der auch das Deutsche Opernhaus und das Schillertheater in Berlin neu gestaltet hat, und Professor Kurt Demmerling, der die vorbildliche Bühnentechnik schuf, und fuhr fort: „Es ist in der Tat das modernste Theater, das wir heute in Deutschland besitzen. Für mich ist es nun eine hohe Ehre, es in dieser feierlichen Stunde in die Hände derer zu geben, die es in Zukunft zu verwalten und zu betreiben haben werden. Ich möchte Ihnen dabei eine dringende Mahnung ans Herz legen: Dieses Haus ist ein Zeugnis des kulturschöpferischen Willens des Nationalsozialismus. Ihre Aufgabe wird es sein, dafür zu sorgen, daß es nun wirklich zu einem Theater des Volkes im echten Sinne des Wortes wird. Sie müssen immer Ihre Augenmerkmale darauf richten, daß insbesondere die Jugend dieses Haus als das ihre und als das eigene betrachtet. Denn ein Theater ist auf die Dauer nicht lebensfähig, wenn der harte Impuls der Jugend fehlt. Was wäre ein Theater, das sich dem kämpferischen Aktivismus der Jugend verschließen wollte!“

Am Namen des Führers eröffne und weibe ich dieses Haus, übergebe es einer glücklichen Zukunft und bringe dabei den Wunsch zum Ausdruck, daß es immerdar ein Theater des Volkes im besten Sinne des Wortes sein und bleiben möge!“

## Kleine badische Nachrichten

### Derhängnisvolle Folgen eines Unfalls

Berzheim, 10. Okt. Die beiden im Dienst der fürstlich Freudenbergschen Ständeherrschaft stehenden Rittmeister Emmerich und Dinkel befanden sich mit Holzfuhrern unterwegs. Auf der stark abfalligen Rittenbacher Steige in Kreuzwerdheim lösten sich am Wagen des Dinkels die Bremsen und er fuhr auf den vorderen Wagen auf. Emmerich stürzte von seinem Wagen und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Von diesem Zeitpunkt an ist Dinkel unter Jurisdiktion seines Schwagers verblieben. Emmerich war 31 Jahre im Dienst der fürstlichen Ständeherrschaft geblieben.

### Autolenker ohne Führerschein vernichtete ein Menschenleben

Pforzheim, 10. Okt. Am Sonntag war auf der Hermann-Wirg-Allee die dreizehnjährige Anneliese Ebrodt aus Pforzheim, als sie mit dem Fahrrad die Allee hinunterfuhr, durch einen Lastkraftwagen erfasst und tödlich verletzt worden. Der Vater des Mädchens, der mit dem Fahrrad bei seiner Tochter fuhr, wurde ebenfalls verletzt. Der Lenker des Lastkraftwagens

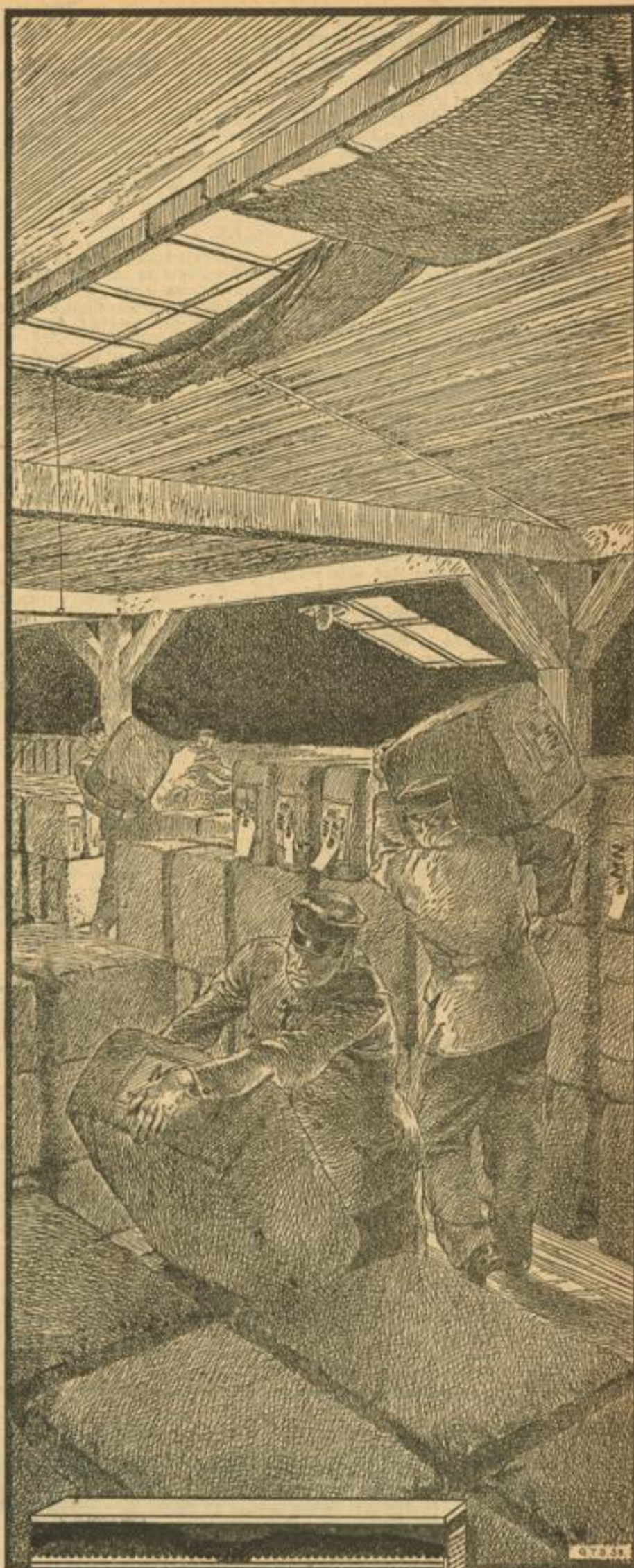
befand, wie sich bei der Untersuchung herausstellte, keinen Führerschein.

### Ladenburger Nachricht

Mütterberatung. Die Mütterberatung findet heute Dienstag, 11. Oktober, ab 15 Uhr in der alten Gewerbeschule, Hauptstraße 85, statt.

### Kleine Oerzheimer Nachrichten

Tödlicher Verkehrsunfall. Der in Mannheim als Betriebsfeuerwehrmann beschäftigte August Sander von hier, Inhaber der OGH-Wahnhofswirtschaft, verunglückte am Samstagmorgen gegen 17 Uhr auf der Umgehungsstraße Mannheim-Käfertal-Birnheim tödlich. Er fuhr nach Birnheim, wo ihm auf der Höhe des Erfrischungshäuschens vor der Auffahrt zur Reichsautobahn ein Radfahrer aus Richtung Birnheim entgegenkam. Sander streifte den Radfahrer, kam ins Wanken und rutschte auf der durch Regen glatten Straße, wobei er sich mit seinem Motorrad mehrmals überschlug. Am Kopf schwer blutend, wurde er sofort nach Mannheim ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Dem Radfahrer wurde das Bein aufgerissen, so daß auch er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.



ERNTEN 24 BIS 36 • MUSTERCIGARETTEN • MISCUNGSNUMMER 26 0/M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken nach dem neuesten technischen Stand der Wissenschaft in Hamburg-Cahrenfeld nach völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal und reine Cigaretten dieser Mischung beruht darauf, daß Mundstück hergestellt. Die Cigaretten sind in folgenden Distrikten:

**REEMTSMA SORTE**

Die Cigaretten sind in den Fabriken nach dem neuesten technischen Stand der Wissenschaft in Hamburg-Cahrenfeld nach völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal und reine Cigaretten dieser Mischung beruht darauf, daß Mundstück hergestellt. Die Cigaretten sind in folgenden Distrikten:

**»R6« 0/M**

H. RAPH. REEMTSMA • CIGARETTENFABRIKEN • WERK HAMBURG

48  
Doppelt  
fermentiert

Nach Abschluß der zweiten Fermentation erwarten die Tabakballen im Ausgangspeicher den Abruf zur Mischung »R6«.

# Die Kramermirz

Von F. Schröngamer-Heimdal

Vor gut dreißig Jahren war die Kramermirz das einzige kaufmännische Verkehrsmittel meiner Heimat, ein altes Weib in den Sechzigern. Sie hatte auch den einzigen Kramladen weit und breit — und das war ihr Rückenford, aus Buchenspänen geflochten, dessen drückende Stäbe durch ein Volster, mit Waldmoos gefüllt, etwas gemildert waren.

Diesen Korb trug die Kramermirz, die Waldbühnenzeit ausgenommen, jede Woche dreimal den siebenstündigen Weg nach Deagendorf hin und zurück. Und jedesmal war der Korb bis oben auf gefüllt. Auf dem Hinweg mit Eiern, Butter, Schmalz, Hühnern, jungen Tauben, Haseln, Lakwa, Honig, Wacholderbeeren, Haselnüssen und Sonstigem, auf dem Heimweg mit Semmeln zum Knabbeln, vollgepackt, dann mit Schulbüchern, Schürzenstiften, Schiefertafeln, Salzheringen, Nuzentugeln, Kanbissgucker, Kaffeepäcklein, neuen Kalendern, Hoffmannstropfen, Nasterseifen, Schnupf- und Rauchtabak, Griffeln, Schreibfedern, Mundorgeln und anderen Dingen, die auch bei der Mirz bestellbar waren.

Und jedesmal ging sie den weiten Weg barfuß, bei jedem Wetter. Einen Regenschirm kannte die Mirz auch nur vom Hörensagen. Bei Unwettern zog sie einfach den Korb über den Kopf. Ihr Gesicht war braun und herb wie Leder, und Fuchshohlen hatte sie stärker und widerstandsfähiger als ein doppelt genähter Gebirgsstiefel. Ihre Nase habe ich in Sommerzeiten nicht anders gesehen als schwarzblau bis zu den Knöcheln: gespreizt vom Saft der Heidelbeeren, die sie auf ihren einsamen Waldwegen zertrat.

Wenn sie kurz nach Mittag vom Stadtdamm heimkam, stellte sie die Kram in die Stube, ließ in den Stall, fütterte und moki die Fiegen und trank ein Täschchen Milch als Mittagsmahl. Und die halbe Semmel, die sie sich gönnte, ah sie wieder schon unterwegs.

Denn die Mirz, die schon vierzehn Bestunden hinter sich hatte, ungerichtet der Gänge in der Stadt, mußte jetzt in die Walddörfer und das Mittagsbrot abliefern.

So lief sie noch einmal vier, fünf Stunden herum.

Und wenn sie dann abends heimkam, schüttete sie den Korb auf den Tisch, stellte die Markstücke in eine Reihe, die Fünzigger, die Zwanziger, die Zehner, die Fünfer, die Zweier und die Pfennige, jede Geldgattung für sich gereiht.

Dann nahm sie von den Markstücken ein Stück, von den Fünzigger ein, bis herunter zum Pfennig. Von jeder Geldreihe ein Stück.

Dann holte sie aus dem Strohsack ihres Stuhlbettes einen hirschledernen Beutel, tat die weggefahrenen Geldstücke hinein und versteckte den Beutel wieder im Bettstroh. Das war ihr Tagesverdienst, wie sie aus langjähriger Erfahrung wußte. Soviel mußte übrig bleiben. Und blieb auch übrig. Die Rechnung ging immer glatt auf. Und mußte glatt ausgehen, wie leicht begreiflich.

Das übrige Geld tat sie wieder in den Korb, als Betriebsvermögen gewissermaßen. Und dieses machte es erklärlich, warum ihr bei ihren Handelsfahrten wöchentlich dreimal eine Mark, dreimal fünfzig, dreimal zwanzig, dreimal zehn, dreimal fünf, dreimal zwei und dreimal ein Pfennig, zusammen fünf Mark und vierundsechzig Pfennige Wochenverdienst blieb vom

sechsmaligen Hin- und Wiederlaufen zur Stadt, je sieben Stunden, die Gänge in der Stadt und in den Walddörfern gar nicht gerechnet.

In Wirklichkeit hat sie natürlich mehr verdient, die Mirz. Manchmal, nicht oft, bekam sie ein „Tringeld“. Und an den Tagen, an denen sie nicht zur Stadt lief, half sie den Dorfleuten bei der Arbeit. Das trug ihr auch ein paar Marklein ein im Jahr.

Zur Winterzeit, für die sie sich mit Dauerwaren eindeckte, da das Stadtlafen wegen des hohen Schnees unmöglich war, strickte sie für die Dörfler um Lebensmittel und verkaufte nebenbei ihre Nuzentugeln, Hoffmannstropfen, Kalender und anderes.

Zwei- oder dreimal im Jahr schwoffen ihr die Münzen im Korb sackartig, daß sie immer eine Handvoll herausnehmen und in den hirschledernen Beutel im Bettstroh tun durfte. Das waren dann Haupt-, Fest- und Wundertage für die Mirz. An solchen Tagen konnte sie manchmal sechzig, siebzig und achtzig Mark bei Seite tun, ohne daß der Handel stockte. Es war und blieb reiner, unangestellter Handelsverdienst. Voraus wieder erhellt, warum die tägliche Gewinnrechnung stets so glatt ausging.

Abends, wenn die Mirz ihre Fiegen gefüttert und wieder ein Schälchen Milch nebst einer halben Semmel genossen hatte, sah sie daumen-drehend auf ihrer Hausbank und sah die Gassen entlang.

Dann kamen ihre vier Buben, die im Dorfe bei den Bauern als Knocche dienten, und setzten sich links und rechts neben die Mutter, die jedem zum Willkommen eine Nuzentugel in das Maul schob. Und sie selbst gönnte sich auch eine, weil sie gar einen so guten Magen machte, die Nuzentugeln. Das wußte ich, denn ich habe als Waldbühne nicht die wenigsten Nuzentugeln von der Kramermirz gekauft.

Dieweil die Buben an ihren Nuzentugeln schluckten, gab ihnen die Kramermirz gute Lehren: sie sollten fest arbeiten, vor Lichtmehl keinen Lohn einbringen und kein Weibsbild anschauen. Da zog dann der Sepp seine Mundorgel heraus und spielte einen Landler. Und die Mirz drehte die Daumen immer linker, dann kam's ihr auch in die Fähe. Und schon wirbelte sie mit dem Korb wie ein Wiesel auf dem An-



Wieder beim Mutterland! Weltbild (M) Eine Landschaft aus dem Böhmerwald mit Blick auf das kleine Holzfällerdorf Hirschbergen.

ger, die Mirz, das feinste Weib, das zwanzig Stunden mit schwerem Rückenford herumgelaufen ist und jetzt noch tanzt wie die Heze am Sieden.

„Die Mirz, ja die Mirz, das ist eine gußeiserne“, sagten die jungen Bäuerinnen.

„Ja ja, der Teufel wird sie schon noch einmal holen“, die Bauern.

Ueber den lateinischen Brocken und arithmetischen Rechnungen, über der Schlacht von Marathen und dem holländischen Meerbusen, die ich bald darauf in der Studienstadt auswendig lernen mußte, vergah ich die Kramermirz dabei im weilverlorenen Walddörfler.

Und dreißig Jahre später, als ich wieder einmal heimkam und mit einem Bekannten durch den Kirchhof ging, da sah ich auf einem schiefen Kreuzlein an der Mauer: Hier ruht die ehrengedachte Frau Anna Maria Perl, gewesene Kramerin von Marbach, die „Kramermirz“.

# Der Komponist Eduard Bornschein

Der Komponist erhielt den Westmarckpreis für Musik 1938.

Eduard Bornschein ist kein Sohn der Westmark, aber das Leben und der Kampf an der Grenze haben sein Werk bestimmt, das seinerseits wieder dem reichen musikalischen Leben der Westmark einen Zug eingeprägt hat. 1883 ist Bornschein in Braunischweig geboren, er entstammte einer alten Musikerfamilie aus Thüringen, in seinem Vater fand er den ersten Lehrer. Im Jahre 1911 kam er nach erfolgreichem Tätigkeits als Theaterkapellmeister und als Pianist nach Saarbrücken, wo er bis 1922 die Sinfonie- und Chorleiter leitete. 1912 gründete er das Bornschein-Konzertatorium, das gerade in den folgenden Jahren des Krieges und der Besetzung eine wichtige Rolle im musikalischen Leben Saarbrückens spielte.

Die Werke Bornscheins, unter denen die Lieder oben stehen, haben noch verhältnismäßig wenig Verbreitung gefunden, auch keine Orchesterwerke fanden bisher nicht die Aufführungen, die sie verdienen. So ist von den zwölf Schauspielmusikern, die Bornschein bisher schrieb, nur die zu Blunds „Die Lagenwette“ aufgeführt worden. Seine Lieder zeichnen sich durch eigenwillige farbige Klavierbegleitung aus. Die Namen der Dichter, die Bornschein vertonte, lassen auch einen Schluß auf den Grundzug seines Schaffens zu. Zu nennen wären George, Rilke, Nietzsche, Lenhard, Kasli, Tagore. Neben dem Klavier wird auch das Streichquartett und das Orchester zur Begleitung herangezogen, und in den Orchesterwerken wie in den Instrumentalwerken erkennt man eine durchaus ungewöhnliche Meisterhaftigkeit der Orchesterbehandlung. Das

bekannteste der Orchesterwerke dürfte die Variationen über Bachs geistliches Lied „Komm über Tod“ sein. Seine romantische Overtüre, die „Eusebiusgelegen“, die Ouvertüre für Kammerorchester, dazu kommen Chorwerke und Kammermusik, die alle noch für den Konzertsaal wenig erschlossen sind.

Bornschein konnte durch sein Werk bisher noch wenig über seinen heimatischen Kreis hinausdringen. In der Saarbahn aber ist es bereits bedeutungsvoll genug geworden. In den Jahren der Gefahr der Zerschlagung der deutschen Kulturwelt, die in dem einem ungewissen Schicksal ausgelieferten Saarland besonders schwer waren, gewann Leben und Werk Bornscheins neue Bedeutung. Er erkannte früher als die meisten anderen die Wichtigkeit einer zielbewußten kulturellen Kulturpolitik, die in Zeiten politischer Unmacht die einzige Waffe des Volkstumskampfes ist. Er gibt der Musik politische Bedeutung, er ist Musikant genug, um darüber nicht in leeres Experiment auszugleiten. Durch diese Arbeit aber wurden Bornschein und sein Werk dadurch für die Gegenwart und für die Zukunft, der dieses Werk noch in wesentlichen Teilen gedort.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Eröffnung der Ausstellung „Das Leben“ in Brüssel. In Brüssel wurde durch den belgischen König in Gegenwart der Minister für Gesundheitswesen und des öffentlichen Unterrichts die durch das Einigekommen des Dresdner Hygienemuseums zustande gekommene Ausstellung „Das Leben“ eröffnet. Die Schau ist auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut und zeigt in prächtigen Modellen die Funktionen des menschlichen Körpers. Das Brunsstück der Ausstellung ist der sogenannte Gläserne Mensch. Die Schau, die im Auftrag des belgischen Königs von Luxemburg nach Brüssel kam, bleibt bis Ende Oktober der Öffentlichkeit zugänglich.

## Die Große Katharina

Copyright der Drei-Marken-Verlag Berlin Geschichte einer Karriere von W. Hoffmann-Marnisch

### 10. Fortsetzung

Und diese Menschen gefassten ihr. Sie ist ein Weib, erkreut sich an der Schönheit der Bilder, an Pracht und Glanz. Sie interessiert sich für den Land, womit sich diese Damen und Herren unaufhörlich beschäftigen, gewinnt Geschmack an schönen Kleidern, modischen Frisuren, Schmuckstücken und Schminke.

Hier ist nichts von dem vorhanden, was ihr an Preußen mißfällt. Hier beständig man ihr, daß Friedrich Wilhelms Soldaten freundlich und höflich wirken, daß die Monieren, die Strenge, Sparsamkeit und Klugheit dieses Königs jedermann abblößt.

Hier schwingen die Charaktere frei im Raum, hier ist man losgelöst von Dienst und Pflicht, mit keiner höheren Aufgabe belastet. Hier gibt es keine Gemeinlichkeit, keine Bindung an Staat, Volk und Familie. Hier denkt jedermann an sich selber, lebt seinem eigenen, kleinen Vorteil, seinen Leidenschaften, Reigungen und Wünschen. Auch heilige Bindungen gibt es nicht. Hier gibt es keine Liebe. Keine Welt ist so liebreicher wie diese höfliche Welt des achtzehnten Jahrhunderts, die immerfort von Liebe schwärmt und Galanterie meint.

Wald läßt sich tiefen von dem allgemeinen Strome treiben. Noch liegen ihr Abenteuer jeder Art fern. Aber die Konzentration auf das

eigene Ich macht reichende Fortschritte. Die alten diesen Menschen ist auch ihr das Gefühl der Liebe verflucht: sie steht dem Vater bei allem Respekt im tiefsten Grunde ihres Herzens fremd gegenüber, bringt ihrem längeren Bruder kein herzliches Gefühl Schwesterlicher Liebe entgegen. Sie verflucht den heiligen Kräften und Mächten, von denen diese Menschen regiert werden, und verbarrt in völliger Loslösung aus jeder Gemeinlichkeit mit Volk oder Familie. Sie wächst als kleines Unkraut unter diesem Unkraut als dessen gleichen heran.

Und tummelt sich nicht die Mama selber mit Lust inmitten dieses Gewimmels? Zwar steht man Johanna Elisabeth ein wenig über die Köpfe an, läßt sie die Rolle der Heiligen, ärmeren Verwandten spielen. Dafür rebanziert sie sich durch Vossheiten und die eifrige Erlindung und Verbreitung von Klatschgeschichten und Höflichkeit. Aber tiefen hat längst erkannt, daß mehr hinter dem unruhigen Treiben der Mutter steht als bloße Vermaßungsucht, daß die Fürstin Thäben spürt, daß sie ständig auf der Lauer liegt, daß sich die beste Gelegenheit beim Schopfe zu fassen. Die Mama meint, es läme immer etwas dabei heraus, wenn man sich mit großen Leuten gut hält. Tiefen ist eine gelehrige Schillerin.

Müssen wir nicht, wenn wir diese Prinzessin

so sehen, wie sie mit Schwimmt im Strome der sich unablässig umhüllenden Menschen, wie sie ganz verflucht in dieser Welt bösslicher Vergnügungen — müssen wir da nicht an den jungen Friedrich denken, der sich wenige Jahre zuvor an dem ausweichenden Dresdner Hofe ganz ebenso verflucht? Verlor sich nicht der preussische Kronprinz vollkommen aus der Hand?

Und doch, als seine Stunde kam, wurde er ein König, Königer als alle Monarchen vor und nach ihm. Alle Schmiedler und Tellerleder hofften auf goldene Tage. Er aber führte den Preußen heraus, sah sie keine große Aufgabe ins Auge, verflucht sein Leben an diese Aufgabe und strebte mit dem verfluchten Ernst seines Vaters den höchsten Zielen zu.

Auch für Tiefen wird die Stunde kommen, da sie einen Thron besteigt. Wie wird sie danken? „Lange, bevor ich die Gattin des russischen Thronfolgers wurde“, verflucht die altgewordene Katharina, „schlief ich in meinem Innern, ich geliebe es, daß ein Thron als solcher für meinen Ehrgeiz nicht ausreichend sein würde. Ich strebte nach einem höheren Leben, und ich kann sagen, daß ich von frühesten Jugend alles daran setzte, mich auf die höchste Laufbahn vorzubereiten.“

„Alles daran setzte“, das klingt preussisch. Das läßt den verfluchten Willen, den Furor und die Gehaltssamkeit der Helmar erkennen. Was aber bedeutet „die höchste Laufbahn“, worauf sie sich vorbereitet? Wird sie ihr Leben an eine große Aufgabe wenden, sich das Ziel setzen, die erste Dienerin ihres Landes zu sein? Wird diese „Laufbahn“ zu den Höfen der überverfluchten Welt führen?

Oder bedeutet „Laufbahn“ Karriere, einfach, platt und banal Karriere, den Weg zum persönlichen Ruhm, zu den Höfen des Hofes? Wird sie sich als die Tochter des Vaters oder die der Mutter erweisen?

Mit dem Ruhm ihres Staates gewinnen die preussischen Könige auch ihren eigenen persönlichen Ruhm. Er wird ihnen zuteil als eine Art — im Jargon der Straße gebröchen — Nebenprodukt bei der Arbeit für das gemeine Wohl.

Mit Katharinas Preussentum sich lieblich im Streben ausdrücken oder auch im Ziel? Wird sie nur den eigenen Ruhm, den eigenen Aufstieg suchen, so daß ihr der Ruhm ihrer Laufbahn nicht sein wird als ein Abglanz ihrer eigenen höchstpersönlichen Karriere, und sie selber nicht als ein voraussetzungsloser, ungehemmter Willens- und Mächtemensch, eine von den ganz großen, aberdimensionalen Verbredermaturen..

### Karriere

Katharina erzählt uns in ihren Memoiren mit stichtlichem Stolz von ihrer Fähigkeit, sich zu verstellen, und den Erfolgen, die sie dieser Kunst zu verdanken hat. Da sie ihren Zeitgenossen das gleiche Geschändnis macht, erzählten auch diese davon. So kommt es, daß Katharinas Biographen diesen Zug ihres Wesens besonders hervorheben.

Kun ist aber die Kunst der Verstellung ein bewußt gekübtes, allgemein gepflegtes und hochgeschätztes Mittel dieser Zeit. Jedermann „versteht sich“, alle Welt verflucht und vermunimt sich äußerlich wie innerlich. Ja, man kann sagen, daß die Verstellung die charakteristische Waffe ist, deren man sich überall im Kampf ums Dasein bedient. Ebenfalls wie der einzelne keine Maske, sein Köstüm, seine Art sich zu geben und zu bewegen sorgfältig festlegt, verabreden ganze Klauen vollkommene Zweckformidien miteinander und führen sie zur Erreichung irgendwelcher dunkler Ziele auf.

(Fortsetzung folgt.)

„Der Führer in Italien“

Eine deutsch-italienische Filmveranstaltung... Die Kreispropagandaabteilung der NSDAP bringt am kommenden Sonntag, 16. Oktober, in den beiden Mannheimer Lichtspieltheatern „Alhambra“ und „Capitol“ im Rahmen einer deutsch-italienischen Filmveranstaltung den Film „Der Führer in Italien“ zur Vorführung.

Die Veranstaltungen finden am kommenden Sonntag, 10.15 Uhr in der „Alhambra“ und um 11 Uhr im „Capitol“, statt. Im ersten Lichtspielhaus wird der Vorführung ein festlicher Rahmen verliehen. Werden doch die offiziellen Vertreter der Partei und des Mannheimer Fasces mit ihren Fahnenabteilungen teilnehmen.

Der Eintritt ist mit 50 Pfennig recht niedrig bemessen; die Karten sind bei den Ortsgruppen der Partei erhältlich. Im übrigen dienen diese Veranstaltungen zugleich einem edlen Zweck, da der Heinerlös aus beiden Vorführungen dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes wie auch der entsprechenden italienischen Organisation zur Verfügung gestellt wird.

Erste musikalische Feierstunde der Mannheimer Kulturgemeinde

Das Konzert-Programm der Mannheimer Kulturgemeinde erhält am nächsten Freitag, 14. Oktober, mit der ersten musikalischen Feierstunde im Rabelungsaal unter Mitwirkung der ausgezeichneten Geigerin Irma Wodde und des Staatskapellmeisters Karl Tzuein, München, ein besonderes Gepräge.

Mit diesem vielversprechenden Auftakt wird die Reihe der musikalischen Feierstunden der Mannheimer Kulturgemeinde wieder für das Mannheimer Konzertleben eine wertvolle Bereicherung bedeuten.

Frei für den Volkswagengewinner

Bekanntlich ist man auf der Suche nach dem Gewinner des auf der Grenzland-Bressechau „Schwarz auf Weiß“ aufgestellt gewesenen Volkswagens. Das wird nun gewiss bei den Besuchern ein Suchen in allen Hocktaschen sein. Nur die „Ordnung“ werden ihre Eintrittskarte, die im Gewinnlosse sogar nur eine Straßenbahnfahrkarte mit Eintrittsberechtigung für die Ausstellung war, sein säuberlich in die Brieftasche getan und aufbewahrt haben.

Die letzte Garnitur. Die Blumenbeete in den Anlagen auf dem Paradeplatz werden eben letztmals für dieses Jahr erneuert. Nachdem jede Jahreszeit die ihr gemäße Blume zur Ausschmückung der Anlagen zu stellen hat, so ist es der Herbst, der sein Teil beibringt durch die ausgesprochene Herbstblume, die Astern, die in gelber und dunkelroter Farbe in nächster Zeit nochmals viel Licht und Leben über den Platz ausstrahlen, bevor er sich in winterliches Schweigen hüllt.

Geben Sie es doch zum alten Eisen!

Hermann Göring braucht auch die letzten Schrotttrefe / Mannheim bei der großen Schrottsammelaktion

Die vor kurzem eingeleitete Schrottsammelaktion befindet sich in vollem Gange. Auch im Kreis Mannheim ist man gerade „mittendrin“. Organisation wie Durchführung liegen dabei in den Händen der Partei, die zu diesem Zweck die einzelnen Ortsgruppen eingeteilt hat.

Sinn und Zweck der Schrottsammlung

Des Führers staatsmännische Kunst hat es erst dieser Tage zuwege gebracht, unserem Volk und der Welt den Frieden zu erhalten. Er hat die dräuende Gefahr eines neuen Weltbrandes am politischen Himmel zurückgedrängt, so daß wir wieder in Ruhe und Frieden unserem Alltagswerk nachzugehen vermögen.

Schon aus diesem Grunde dürfte es wohl jedem Volksgenossen von vornherein verständlich sein, wenn man alle im Lande selbst verfügbaren Rohstoffmaterialien zu erschließen

sucht. Gewiß, wir könnten schon neues Eisen kaufen, aber wir brauchen unsere Devisen bekanntlich für nicht minder wichtige Dinge. Um unsere inländischen Quellen restlos auszunützen, dürfen wir eine nicht zu unterschätzende Rohstoffquelle keinesfalls übersehen: das ist das Altmaterial. Laßt sie im Auslande darüber lächeln! Wir wissen, weshalb wir Altmaterialien gesammelt haben. Und wir alle waren in diesen Wochen wohl heilfroh darüber, es bisher getan zu haben.

Hermann Göring sagte es in einer großen Rede vor einigen Wochen: „Was ihr an

Altmaterial habt, bringt es mir; ich kann es gut brauchen!“. Obwohl Deutschland an der Spitze der europäischen Eisenproduktion steht, so hilft uns jedes einzelne entbehrliche Kilogramm Schrott doch, auf eine entsprechende Einfuhr neuen Rohstoffmaterials zu verzichten. Unsere deutsche Volkswirtschaft hat bekanntlich noch eine Reihe weiterer, nicht minder wichtiger Aufgaben zu erfüllen, zu der sie die alten überflüssigen und entbehrlichen Altrohstoffe sehr gut verwerten kann.

Wie die Erfassung vor sich geht

Die Schrottsammelaktion wird also von der Partei betreut, die Leitung liegt bei den Kreispropagandaämtern. Die Durchführung geht in den einzelnen Ortsgruppen vor sich, von wo aus An- und Abtransport von Altmaterialien vorgenommen wird. Zwei Stappen sind bei der Sammelaktion zu unterscheiden. Die erste besagt sich auf die Erfassung des Kleinschrotts in den Haushaltungen. In diesem Zweck wurde in jedem Haus zunächst eine Vorkommstelle errichtet. Von hier sind eingelangte das gesammelte Schrottmaterial nach Sammlerlagerplätzen, wo es vor allem sortiert und dann der Industrie zugeleitet wird.

In der nunmehr beginnenden zweiten Etappe wird alles entbehrliche Eisenmaterial aus staatlichen, gemeindlichen und privaten Unter-

nehmen und auch aus Privatbesitz gesammelt. Hierbei kommt namentlich Material wie eiserne Einfräbungen, Gesäuberer — kurzum alles, was auf diesem Gebiet als überflüssig entbehrt werden kann — zur Erfassung. Der An- und Abtransport geschieht durch SA-Männer, die hiermit wieder einmal, wie schon so oft, ihre Opferbereitschaft im Dienste der Volksgemeinschaft unter Beweis stellen. Möge daher auch jeder andere sein Scherflein dazu beitragen, um der Volksgemeinschaft das zu geben, was ihr nottut.

„Opfert“ die unschönen Säune!

Da gibt es auch in Privatbesitz eine Menge entbehrlichen Alt eisens. Beispielsweise sei an die eisernen Einfräbungen und die Vorgärten gedacht, die auch nicht mehr Schutz gewähren als Steininjungen oder solche aus Grünsmuckdecken. Und überdies sind sie dem Stadtbild in den weitaus meisten Fällen durchaus keine Zierde, wenn sie nicht gerade schmiedeiserne Kunstwerke darstellen. Diese allerdings sollen erhalten bleiben. Darüber hinaus aber vermag sich jeder einmal einige Minuten beschaulicher Besinnung hinzugeben, um dies oder jenes an Alt eisens aus seinem Besitz aufzusparen, das er bei engerlicher Betrachtung selbst als entbehrlich erkennt.

Auch kann der einzelne dadurch weiterhin zur Schrottsammelaktion beitragen, indem er der Partei und ihren Helfern in jeder Weise Unterstützung angedeihen läßt, sei es durch Mitbewilligung beim Auffinden oder auch in Form von Bereitstellung entsprechender Transportmittel.

„Mandolinata“ feierte Stiftungsfest

Ein Rückblick auf 18 Jahre Streben nach guter Volksmusik

Als vor 18 Jahren Oskar Herrmann nach Mannheim kam — er war von den Franzosen aus Strahburg ausgewiesen worden —, um hier eine neue Heimat zu finden, ging er alsbald auf die Suche nach guter Volksmusik, denn schon immer war er der Musik leidenschaftlich ergeben. Doch da er damals keine seiner Vorstellung entsprechende gute Volksmusik entdecken konnte, fand er sich mit sechs musikliebenden Freunden zusammen, um mit ihnen gemeinsam gute Musik zu spielen, das Verständnis anderer dafür zu wecken und allen, die hören und lernen wollten, Anregung zu geben.

Von ihm wiederum lernten es seine Kameraden. Auch heute haben sie noch nicht aufgehört zu lernen, weil es noch so viel zu verfeinern, neu zu gestalten und zu entdecken gibt. Ein Instrument ist etwas Lebendiges und Entwicklungsfähiges, erst recht Instrumente wie Mandoline und Mandola, wie alle Zupfinstrumente. Jeder weiß, daß die Fachschaft Volksmusik in der Reichsmusikkammer die Entwicklungsmöglichkeiten dieser Instrumente erkannt hat und sich fördernd um eine neue Volksmusik bemüht, vor allem jedem Verein seine Anerkennung schenkt, der in seinen musikalischen Veranstaltungen und Konzerten der Eigenverantwortlichkeit seiner Instrumente mutig Rechnung trägt.

So waren auch beim 18. Stiftungsfest der „Mandolinata Mannheim 1920“ am Samstag zwei Vertreter der Fachschaft erschienen, Landratsleiter Dr. Feiler und Fachgruppenobmann Hemmerich (von der Fachgruppe Zither).

Die Mandolinata hat schon anspruchsvollere und schwieriger Konzerte gegeben, und Vereinsleiter Grambow, der die im Kaspingerhaus erschienenen Gäste, darunter seine Kameraden

vom Pionier-Bataillon 33, herzlich begrüßte, erklärte, daß eine ganze Reihe der Spieler ihrer Dienstpflicht genügt hätte, so daß es überhaupt recht zweifelhaft gewesen sei, ob das Fest veranstaltet werden könne, daß man gegebenenfalls auch einmal ein Auge zudrücken möge.

Es war allerdings nicht nötig; die Kapelle konnte ihren Zuhörern beweisen, daß sie auch ohne umständliche Vorbereitung sicher und selbstständig ist. Auch Christian Krämer, der den erkrankten Walter Grambow, der im Quartett die erste Mandoline spielt, ganz plötzlich vertreten mußte, glückte der Versuch. Die schöne Leistung und vor allem dem Mut, für einen so meisterhaften Spieler, wie es W. Grambow ist, einzuspringen, vor allem aber auch den dreien Georg Klingler, Otto Grambow und A. Weidler vom Quartett wurde reichlich mit Beifall belohnt.

Gleich nach Vanners „Hosballtänzen“ folgte die „Romantische Ouvertüre“ von H. Krebs. Der Konzertwalzer (ein wenig falsch, ein wenig gefühlvoll, ein bißchen repräsentieren will er) wurde mit Schwung und Können heruntergespielt. Die Romantische Ouvertüre dagegen vermochte den Zuhörer zu überzeugen, ein wie ernsthaftes, in keiner Weise spielerisches und leichtfertiges Instrument die Mandoline ist. Neben dem ersten das heitere Gegenstück, Romanesques Intermezzo Carmen Silva, etwas ganz und gar Volksmütliches und daher in all seiner anspruchslosen, harmlosen Art auch etwas Echtes und Wahres.

Das Programm hatte Humor. Zum Schluß nämlich — danach folgte Ball und Tanz — wurde Paul Lindes abgedroschener und sonst so oberflächlich anzuhörender Marsch von der „Berliner Luft“ gespielt. Was geschah aber? Aus dem einfachen Stück machten Instrument, Dirigent und Kapelle ein humorvolles und lustiges Variationswerk. Es wurde auch richtig ausgeführt: als persönliche Aufforderung, nun noch einen unterhaltsamen und vergnügten Abend zu verbringen.

Große Modellschau im Park-Hotel

Die Obermeisterin des Damenschneiderhandwerks schreibt uns: Der Reichsinnungsverband des Damenschneiderhandwerks umfaßt die feinen Mitglieder auch die ersten und führenden Modellhäuser im ganzen Reich. Neben der Erledigung rein organisatorischer und sachlicher Fragen hat diese Organisation sich auch die Förderung deutscher Modellschaffens zur Aufgabe gestellt und in Frankfurt a. M. eine eigene Modellenzentrale errichtet, die die führenden Modellhäuser zur Förderung deutschen Modellschaffens zusammenfaßt. Für jeden Zweck, für dessen Bedarf sind diese Modelle ausgearbeitet worden.

Es ist erfreulich, daß der Reichsinnungsverband des Damenschneiderhandwerks, dessen Einrichtung die Modellenzentrale des Damenschneiderhandwerks ist, sich bereit gefunden hat, das deutsche Modellschaffen aus eigener Initiative zu fördern. Am 12. Oktober veranstaltet die Damenschneider-Innung im Park-Hotel Mannheim eine große Herbst- und Wintermodellschau. Ausschließlich deutsche Materialien wurden bei der Bereitstellung der Modelle verwendet. Die Veranstaltung, die nicht als gewerdbemäßig zu betrachten ist, dient der Wirtschaftswerbung für das Damenschneiderhandwerk einerseits, im besonderen Maße der kulturellen Aufgabe, das deutsche Modellschaffen in Anlehnung an die internationalen Richtlinien der Weltmode zu fördern. Die Schau verpflichtet ein besonderes Ereignis zu werden.

Gutes Licht ermöglicht gutes Schaffen!

Wo es auf gute Arbeit ankommt, da braucht der Schaffende gutes und reichliches, nicht blendendes Licht. Neben guter Allgemeinbeleuchtung gehört an den Arbeitsplatz eine Leuchte mit einer 60-Watt-D-Lampe. Das Licht der Osram-D-Lampen ist billig. Verlangen Sie in den Elektrolicht-Fachgeschäften stets innenmattierte



OSRAM-D-LAMPEN



# Freudiges Wiedersehen in der Heimat

## Die ersten Truppenteile kehrten zu ihrem Standort Mannheim zurück / Frohbewegter Empfang



Bildausschnitte von dem Empfang der in die Heimat zurückkehrenden Truppen. — Links: Der Speck nimmt den Vorbeimarsch ab. In der ersten Reihe von links nach rechts: Kreisleiter Speck, Oberbürgermeister Renninger. — Rechts: Der freudige Gruß der Bevölkerung gilt Divisionskommandeur Generalmajor Ritter Schneider, Generalmajor Ritter von den Soldaten. — Sämtl. Aufn.: Arthur Pfau

Vor kurzem waren sie ausgezogen. Unsere wiedererstandene Wehrmacht war dazu berufen worden, unsere sudetendeutschen Brüder ins Reich heimzuführen. Die dunklen Hintermänner der Weltrevolution hatten ihre Zeit gekommen gewöhnt. Judentum, Freimaurerei und Weltbolschewismus glaubten, uns in den Abgrund stoßen zu können. Doch Deutschland sah sich rechtzeitig vor. Unsere Stärke und unser altdewährter Kampfesgeist scheint ihnen allerdings doch ein wenig bedenklich vorgekommen zu sein. Dank seiner genialen Staatsmännische Kunst gelang es dem Führer schließlich, den Frieden der Welt im letzten Augenblick zu retten.

### Grüße aus dem Sudetenland

Nun kommen unsere Truppen zurück. Sie siegten ohne zu kämpfen. Und statt die Waffen in blutigem Gang kreuzen zu müssen, bringen sie uns nun die Grüße unserer erlösten deutschen Brüder und Schwestern aus dem Sudetenland mit nach Hause.

Vor der vorherigen Anlauf am Wasserturn hatten sich am Montagmorgen zum feierlichen Empfang die Spitzen der Partei, der Wehrmacht, des Staates und der Stadt eingefunden, um der Rückkehr unserer Soldaten beizuwohnen.

Kommandeur der Schutzpolizei, Oberstleutnant Bünnenberg, die Stadtgemeinde durch Oberbürgermeister Renninger vertreten.

### Ein herzlicher Empfang

Den Platz ringsum und die Straßenkreuzungen umsäumte dichtgedrängt Mannheims Bevölkerung. Da kamen sie denn dahergefahren. Alles jubelte und begrüßte die Heimkehrer mit erhobenem Arm. Als erster Truppenteil zog die Beobachtungsabteilung unserer Pioniere vorbei. Major Dr. Bauer erstattete dem Divisionskommandeur Meldung.

Blumenüberfüt sahen unsere Soldaten in ihren Wagen. Blumen am Stahlhelm, Blumen an der Uniform, Blumen an den Wagen und Blumenkränze um die Mützenhauben. Unüberschaubar war die Blumenfülle, die sie als frohe Grüße aus den dankersüchtigen Herzen unserer Sudetendeutschen mit nach Hause brachten.

Nach einer kurzen Pause kam wieder ein Truppenteil. Diesmal war es die 3. Kompanie

der Pioniere unter ihrem Hauptmann Straßner. Wieder spielte das Musikkorps der 110er seine Begrüßungsweisen. Und wieder kamen die Blumenüberfütten Heimkehrer in ihren über und über geschmückten Wagen einhergezogen. Alles reichte die Hände zum Gruß und frohe Grußworte hallten unseren Soldaten zu.

### Standkonzert am Wasserturn

Dann war der Vorbeimarsch vorüber. Das Musikkorps, das vor dem Vorbeimarsch bereits einweilen ein Standkonzert dargebracht hatte, formierte sich wieder zur Marschkolonnie und zog heimwärts. In allen aber lang die Freude weiter, die über die Heimkehr unserer Soldaten in die Herzen eingezogen war.

Nach in den nächsten Tagen werden noch Truppenteile zurückkommen. So treffen am Dienstagmittag um halb 1 Uhr weitere Pioniere ein, am gleichen Tag, um 15 Uhr, kommt die I. Abteilung der 8er Artillerie mit und am Mittwoch in der Frühe um 5 Uhr das II. Bataillon des Infanterie-Regiments 110. . . u.



Motorisierte Truppenteile fahren am Divisionskommandeur vorbei

## Buntes Wochenende in Ludwigshafen

### Hochflut von Veranstaltungen / Große Schuhhundeprüfung mit Städtekampf

„Wer die Wahl hat, hat auch die Qual“, so konnten die Ludwigshafener beim Betrachten des Veranstaltungskalenders für dieses Wochenende sagen. Überall war etwas los und für jeden Geschmack war etwas getragen. Zur Gestaltung geschäftlicher Mittellagen waren die Angehörigen der Kameradschaft der Unteroffiziere in der Walhalle zusammengekommen. Hier interessierte zunächst, daß der NS-Ariegerbund am Sundsee im Salzkaumergut ein Erregerholzanastheim errichtet und den Berg Isel mit dem Andreas-Hofer-Denkmal in Verwaltung genommen hat. Das Schießen um den Wanderpreis der Kameradschaft findet am 22. und 23. Oktober statt. Nach weiteren internen Beratungen sollte ein Kameradschaftsnachmittag.

Auf dem Übungsplatz an der Ammonialstraße hielt der Verein der Hundefreunde eine Schuhhundeprüfung ab, die sehr gut besetzt war. Hierbei fand auch ein Städtekampf Mannheim gegen Ludwigshafen statt, den Ludwigshafen mit 168 Punkten für sich entschied, während Mannheim nur einen Punkt weniger erreichte.

Die Prüfung selbst stand unter der Leitung von Vereinsleiter Kaiser und Preisrichter waren Stroh-Ogersheim und Samsel-Ludwigshafen. Die Spurenarbeit litt sehr unter dem windigen Wetter.

Im „Reichsadler“ war der Bund der Eisfabrik-Lothringern Reich zu seiner Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Hier berichtete nach der Begrüßung durch den Vereinsführer Oberlehrer Kottler über die Jahresversammlung des wissenschaftlichen Instituts des Bundes in Frankfurt am Main, welche mit der 400-Jahresfeier des humanistischen Gymnasiums Straßburg verbunden war. Nach weiteren geschäftlichen Mitteilungen erfuhr man, daß auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfeier mit Bescherung bedürftiger Kinder stattfindet. An die Versammlung schloß sich ein unterhaltender Teil an.

In den Stadtteilen Ludwigshafen-Friesenheim und Ludwigshafen-Maubach wurde in herkömmlicher Weise die Kirchweih gefeiert. In beiden Orten bemerkte man viele auswärtige Gäste.

## Erfolgreicher Werkjanitätstours

Dieser Tage nahm ein vierzehntägiger Werkjanitätstours der Firma Neugebauer sein Ende. Im großen Übungssaal des DWA in Q7 fand ordnungsgemäß die Abschlussprüfung statt. Die Prüfungskommission bestand aus DWA-Oberfeldführer Dr. med. Ved, DWA-Hauptführer Sandhaas und der stellvertretenden Bereitschaftsführerin, Frau Haas. Etwa 10 v. H. der Betriebsmitglieder hatten an dem Kurs teilgenommen und unterzogen sich dem Examen. Diese Zahl ist um so anerkennenswerter, als die Kursteilnehmerinnen neben ihrem gewöhnlichen Dienst die Unterrichts- und Übungsstunden in ihren freistunden besuchten. Dies wurde auch vom Kursleiter, DWA-Oberwachführer Weber, in seinen einleitenden Worten besonders betont und zugleich lobend hervorgehoben, daß sämtliche Teilnehmer einen sehr großen Eifer und Interesse gezeigt hätten.

Die eigentliche Prüfung machte dem gewandten Lehrer sowie seinen aufmerksamen Schülern alle Ehre. Sie erstreckte sich in ihrem theoretischen Teil auf das gesamte Gebiet der Anatomie und die Fragen des Lustschußes, im praktischen auf die erste Hilfe in den verschiedensten Fällen, sowie das Anlegen von Verbänden. Es war eine Freude, die Prüflinge in ihrer kurzen, klaren Art antworten zu hören oder ihre mit großem Geschick hergestellten Verbände ansehen zu können. In seiner Schlussansprache betonte dies auch ganz besonders Dr. med. Ved. Auch der Vertreter der Kreisführung, DWA-Hauptführer Sandhaas, dankte in anerkennenden Worten. Ein Kameradschaftsabend schloß sich an.

## Reichsinnenminister billigt Ehrenanzeigen für Kinderreiche

Reichsinnenminister Dr. Frick hat durch eine neuerliche Stellungnahme die hohe Bedeutung und Förderung unterstrichen, die den kinderreichen erbschaften Familien im Dritten Reich zuteil wird. Es handelt sich dabei um die Familien, denen das Ehrenbuch für Kinderreiche vom Reichsbund der Kinderreichen ausgeschrieben wird. Der Reichsbund hatte angeregt, daß die Gemeinden die mit dem Ehrenbuch ausgezeichneten Familien durch Veröffentlichung ihrer Namen in der Presse in Form von Ehrenanzeigen herausstellen möchten. Der Reichsinnenminister erklärt nunmehr, wie der Deutsche Gemeindevorstand bekannt gibt, daß nichts dagegen einzuwenden sei, wenn Gemeinden die Namen derjenigen Familien bekanntgeben, denen das Ehrenbuch für die deutsche kinderreiche Familie verliehen worden ist.

## Briefsendungen nach Australien

Die englische Postverwaltung läßt nur Briefe aus ihrem eigenen Lande ohne Luftpostzuschlag mit Flugzeugen nach verschiedenen überseeischen Ländern befördern. Sendungen aus anderen Ländern, für die der Luftpostzuschlag nicht entrichtet ist, werden auf gewöhnlichem Wege weitergeleitet. Es ist also irrig, anzunehmen, daß die Briefe ohne Luftpostzuschlag aus Deutschland nach Australien, die von den Absendern mit der Leitangabe „Via London“ versehen worden sind, wenn sie erst in London vorliegen, auch mit der englischen Luftpost nach Australien weitergeleitet werden. Diese Sendungen erleiden vielmehr bei der Leitung über England erhebliche Verzögerungen.

50 Jahre Firma Stefan Mohin. Auf 50 Jahre Bestehen konnte dieser Tage die Firma Stefan Mohin, Maler- und Ländergeschäft, Mannheim, Rheinbühnenstraße 33, zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte sich die Gesellschaft versammelt, um in einer kurzen, feinen Feier ihrem Betriebsführer zum goldenen Jubiläum Glückwünsche zu sagen. Gefolgschaftsmitglied Karl Michel brachte in einer kurzen Ansprache das gute Einvernehmen und stetige Zusammenarbeiten zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft zum Ausdruck. Betriebsführer Stefan Mohin ehrte das Andenken eines erst

## Lodix

die gute Schuhcreme

# lässt Leder lange leben!

QUALITÄTS-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

kürzlich verstorbenen Gefolgschaftsmitgliedes, gab sodann einen Rückblick über die verstorbenen 50 Jahre. Die kleine Betriebsfeier dieses handwerklichen Betriebes schloß mit dem Gelöbnis der Treue zu Führer, Volk und Vaterland ab.

80. Geburtstag. Bei bester Gesundheit feierte am Montag Frau Therese Hügel, E 6, 1, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren.

87. Geburtstag. Anna Stauffer Bwe., Schimperstraße 9, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 87. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Silberne Hochzeit. Ludwig Müller, Bürgermeister-Fuchs-Strasse 3a, feiert am Dienstag mit seiner Ehefrau Anna, geborene Bach, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Der Hofsekretär Albert Decker, U 5, 13, feiert heute mit seiner Ehefrau Emma, geborene Ambos, das Fest der silbernen Hochzeit. Die besten Glückwünsche.

## Jetzt

# Loden-

Mäntel und Umhänge

Das ist zweckmäßige Herbst-Bekleidung

Kälte- und Nässechutz

## Hill & Müller

N 3, 11/12  
Kunststraße

lunden, um der Rückkehr unserer Soldaten beizuwohnen. Divisionskommandeur Generalmajor Ritter von Speck nahm die Parade der Heimkehrer ab. Neben ihm stand der Bataillonkommandeur Oberstleutnant Vajna. Die Kreisleitung der NSDAP war durch Kreisleiter Schneider mit seinem Stabe vertreten, die Staatsbehörde wurde durch Polizeipräsident H. Sturmbannführer Dr. Kampeger und den Stab der Polizeioffiziere, darunter der



Annemarie Nahm, die bisherige Führerin des BDM-Unterganges Mannheim, verabschiedete sich dieser Tage von ihren Kameradinnen. Aufn.: Hostrup

**W**

Nationaltheater  
Kriegsarten:  
Eifel: Ado  
Wannheimer  
Reichsbund  
Reichsbund  
Reichsbund  
gold: 2  
Wien: 2  
Cannibalfahr  
Derrnab:  
— 14 Uhr  
Selbstbese,  
Bianetarium:  
Zang: 3  
mitage);

Schloßmuseu  
Theatermusik  
Wannheimer  
Kunsthalle: 10  
Sternwarte: 1  
Katernbrunn  
Friedrichsbr  
Flughafen: 9  
Schloßböckere  
Leleant: 9  
Vollständere:  
Uhr. — 2  
Jugendbüch  
Kunsthalle:

**R**

Kelchfender  
6.15 Wieder  
6.30 Frühst  
nach: 8.30  
10.00 Mit  
Erntefest:  
12.00 Mittag  
13.15 Mittag  
16.00 Nachm  
den: 19.00 P  
ten: 20.10 A  
22.00 Mitta  
23. 4. Waga  
Unterhaltung  
Deutschland  
fer: 6.10 G  
7.00 Nachr  
hof: 10.30  
Dante Wilm  
Zeitzeichen:  
14.00 Warte  
Wart- und  
Fest: 15.40  
hend Progra  
mittag: 17.00  
den geht im  
19.00 Zeitu  
20.00 Rennp  
hend Zeitu  
23.00 Bunt  
Heine Melob

**D**

1825 Der Di  
Zürich  
1870 General  
1882 Der Di  
boten.  
1884 Der Ch  
Schmied  
1896 Der Lo  
gestorbe  
1921 Gründu  
DWA an  
1928 Gründu  
unter 8

## Pro

un

Er die ost von  
bedeutenden  
Collage (ohne  
sthem, Bronz  
Wied, aufwärt  
und vor allem  
sch empfindlic  
Güte zu bring  
einen so großen  
den Namen „Ei  
Dadung mit 80  
festen, wo nicht,  
von der Herst  
höchliche Zue  
schreibt 5/3 0

**Z**

5000 Blatt  
markant

3000 qm la  
0,8 mm,

sowie sämtl

**Rudolf**  
Voltastraße

Eine vierdröck  
Zed.-Handroll  
m. Koffenau  
zu verkaufen  
Rud.  
N 4, 7, 4. Sto  
(19 203\*)

**Nähmaschine**  
Wadist, neuwert  
Zentralbüchsi  
schöne Näh,  
höchste des An  
Wert, zu verka  
T 6, 28, 4. Sto  
(19 407\*)



Die „letzten Akt“

Im Mittelpunkt der fußballsportlichen Ereignisse des Sonntags standen die Spiele der dritten Tischtennis-Pokal-Runde...

- SV Waldhof, SV Waldburg, FC Frankfurt, FC Bayern, FC Nürnberg, FC Schalke, FC Köln, FC Augsburg, FC Bayern München...

Shucco besuchte Heiser

Durch eine Röntgen-Untersuchung im Krankenhaus in Berlin-Wilmersdorf wurde von Prof. Wöhner festgestellt, daß es sich bei der Verletzung, die sich unter Europameister im Fallschirmsportgewicht, Adolf Heiser, bei seinem letzten Kampf am Freitag in der Deutschlandhalle...

Heiß und Sang Reichsfieger

Deutsche Meisterschaft im Radsport-Schnellfahren

Am Sonntagvormittag fiel auf der Radschulbahn des 1. FC Nürnberg im Judo bei den Deutschen Meisterschaften im Radsport-Schnellfahren mit den restlichen Runden die Entscheidung bei den Männern und Frauen...

Wiener Eislaufpläne

Im Wiener Eisport ist der Schwung und Hauch der neuen Zeit deutlich zu spüren. Noch niemals sind die Vorbereitungen für die neue Eislaufzeit so umfangreich und sorgfältig gewesen...

Dreistädtehamp Berlin-München-Wien

Höhepunkt der Wiener Eisportzeit wird zweifellos der Dreistädtehamp zwischen Wien, Berlin und München sein. Dieser neuartige Kampf wird auf breiter Grundlage durchgeführt...

Die Eishockey-Spieler rüsten

Selbstverständlich mit Macht. Die Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft bestreiten in der Gruppe Südost mit den Mannschaften des FC Engellmann, des Wiener EV und des Klagenfurter AC nur drei Vereine...

Dr. August Horch 70 Jahre

Am 12. November vollendet Dr. August Horch sein 70. Lebensjahr. Er und Ambros haben in Binningen an der Mosel neben der Bliege dieses großen deutschen Automobilkonstruktors, der zunächst das väterliche Schmiedehandwerk lernte...

1896 wurde Horch von Carl Benz als Konstrukteur verpflichtet, machte sich 1899 selbständig und baute in Köln-Chrenfeld den ersten Horch-Wagen. Von nun an war er einer der fortschrittlichsten deutschen Konstrukteure...

Motorradfahrer schneller als Rennwagen

Neue Rekordzeiten im Dreifaltigkeits-Bergrennen

Zum fünften Male schon wurde an den Hängen der Schwäbischen Alb bei Spaltingen das Dreifaltigkeits-Bergrennen entschieden, aber zum ersten Male war ihm am Sonntag ein schöner sonniger Herbsttag beschieden...

Die Fahrer: bis 250 ccm: 1. Falter (Stuttgart) auf BMW 3:34,2 - 70,5 km-Std.; 2. Sauer (Albingen) auf BMW 3:36,4 - 69,7 km-Std.; 3. Krieger (Stuttgart) auf BMW 3:37,6 - 69,6 km-Std.; 4. bis 350 ccm: 1. Ernst Jäger (Hörsing) auf Motoletta 3:33,4 - 70,7 km-Std.; 2. Kubi Meyer (Mannheim) auf Norton 3:35,3 - 70,1 km-Std.; 3. bis 500 ccm: 1. Albert (Gammstadt) auf Norton 3:22,1 - 74,7 km-Std.; 2. Hans Kommi (Bretzen) auf Norton 3:22,3 - 74,5 km-Std.; 3. Egonia (Stuttgart) auf Norton 3:24,4 - 73,8 km-Std.

Sportwagen: bis 1100 ccm: 1. Neumaier (Eulendorf) auf BMW 3:47,0 - 66,6 km-Std.; 2. Müller (Datteldheim) auf BMW 3:54,0 - 64,6 km-Std.; 3. Schmidt (Lüdingen) auf Fiat 4:37,4 - 4 gefahret; 4 gefahret; bis 1500 ccm: 1. Dr. Werner (Garmisch-Partenkirchen) auf BMW 3:33,4 - 70,7 km-Std.; 2. Hildebrand (Heilbronn) auf VW 3:38,2 - 69,2 km-Std.; 3. Dr. Hildebrand (Heilbronn) auf VW 3:54,4 - 67,2 km-Std.; 4 gefahret; 4 gefahret; bis 2000 ccm: 1. Walter I. (Offen) auf BMW 3:40,1 - 68,6 km-Std.; 2. Claus (Neumünster) auf BMW 3:43,2 - 67,6 km-Std.; 3. Walter II. (Offen) auf BMW 3:55,2 - 64,2 km-Std.; 4 gefahret; 4 gefahret; über 2000 ccm: 1. Eise (Kadaggen) auf Ford 4:01,2 - 62,6 km-Std.; 2 gefahret; 2 gefahret. Rennwagen: bis 1100 ccm: 1. Willi Brien (Eulendorf) auf Amilcar 3:28,0 - 72,6 km-Std.; 2. Hans Roth (München) auf MG-Kompressor 4:03,2 - 62,1 km-Std.; 2 gefahret; 2 gefahret; bis 1500 ccm: 1. Joo (Worms) auf MG-Kompressor 3:33,1 - 74,4 km-Std.; 2 gefahret; 2 gefahret; bis 2000 ccm: 1. Brühl (Stuttgart) auf Bugatti 3:30,1 - 71,9 km-Std.; 1 gefahret; 1 gefahret.

Die Zuschauer hatten die Gelegenheit, diese Leistung zu würdigen, als bekannt wurde, daß Hermann Lang, der in einem Mercedes-Rennwagen „ehrenhalber“ den Renntag eröffnete, mit dem Silberpfeil unter dieser Zeit des Motorradfahrers geblieben war. Zum Schluß fuhr Lang seinen Wagen noch einmal über die Strecke. Er holte alles aus dem Wagen heraus und es gelang ihm nun, doch noch unter der Zeit von Albert zu bleiben. — Hervorragend ist auch die Zeit des schnellen Auswechselfahrers Korfner (Kadaggen) auf VW, der mit 3:23,3 ein Stundenmittel von 74 km-Std. herausholte.

Schnellster Sportwagenfahrer war Dr. Werner.

Die neue Reichskernmannschaft der Turner

Erste Olympia-Schulung der Turner beginnt in Leipzig

Die deutschen Gerätturner haben in Helsinki 5 goldene, 1 silberne und 6 bronzene Medaillen zu verteidigen. Das ist Grund genug, um mit den Olympia-Vorbereitungen für 1940 so früh wie möglich und gleich mit allem Ernst zu beginnen. Fast volle zwei Jahre vor Helsinki findet daher vom 21. bis 28. Oktober in Leipzig die erste Olympia-Schulung unserer Gerätturner statt.

Die DNL-Hochlehrer Walter Steffens und Heinz Sandrock, Schwarzmann und Steffens sind zugleich Mitglieder der neuen Reichskernmannschaft, die wiederum folgende Turner angehören: Innozenz Slang (München), Alf. Müller (Leuna), Kurt Krösch (Lüben), Hans Friedrich (München), Reinhard Stutte (Eichen), Georg Eich (Düsseldorf), Alf. Karl Stadel (Münster), Willi Stadel (Königs), Kurt Hauslein (Leipzig), Matthias Volz (Schwabach), Wilhelm Ripper (Bilzingen), Josef Renner (Geislingen), Emil Klingeb (Frankfurt am Main), Hans Pflüger (Bilzingen), Konrad Frey (Bad Kreuznach), Franz Bayer (Kassel), Fritz Becker (Königs), Schwarzwald, Gehr. Sturm (Münster), Kiefer (Bad Kreuznach).

Der Lehrgang wird gleichzeitig die deutsche Nationalmannschaft für den am 18. Oktober in Helsinki stattfindenden Länderkampf gegen Finnland ermitteln.

Weitere Klärung in der ersten Handball-Klasse

Die Punktspiele der süddeutschen Handball-Gauliga

Am zweiten Oktober-Sonntag gingen die Punktspiele im Handball in ganz Süddeutschland weiter. Immerhin gab es wieder ein vollständiges Programm, da nach und nach mehrere Spiele abgesetzt wurden. Im allgemeinen gab es die erwarteten Ergebnisse. Die Favoriten festigten ihre Stellungen weiter.

Ludwigshafen mit 11:2 (6:0) Toren. — Die Tabellenfolge: 1. TSG Ludwigshafen 52:27 10:0, 2. VfL Griesheim 48:39 8:2, 3. TSV Herrnsheim 30:23 7:3.

Immer schlechter wird im Gau Südwes die Lage für den TSV Darmstadt, dessen Spiel gegen den TSV Herrnsheim wieder kampflos verloren war, da der Verein seine Beiträge nicht pünktlich entrichtet. Dagegen setzt die TSG Ludwigshafen ihren Siegeszug fort. Diesmal waren die Frankfurter Polypisten an der Reihe, die sich zwar bis Mitte der zweiten Halbzeit noch ganz gut hielten, dann aber dem Endspurt der Ludwigshafener unterlagen und ihnen einen 10:5 (4:4)-Sieg überlassen mußten. Sehr schwach spielte wieder der Meister VfL Hocklo, der zu Hause gegen VfL Griesheim 6:13 unterlag, nachdem es zur Pause ebenfalls noch 4:4 hieß. Die Darmstädter Auseinandersetzung zwischen VfL und TSV endete mit einem 10:8-Sieg des VfL, der aber glücklich war. Germania Hungenstadt lieferte das beste Spiel der neuen Saison und überführ Tara

Die warttembergische Gauliga brachte die drei erwarteten Siege der in der Tabelle führenden Mannschaften TB Alfenstadt (17:7 gegen TSV Stuttgart), SV Urach (11:8 gegen TSV Schweningen) und Stuttgarter Riders (8:5 gegen HfLinger TSV). Der TSV Kornwestheim kam in Schneidheim mit 7:3 zu zwei wertvollen Punkten, und der TSV Süßen blieb in Jüfenshausen 13:4 erfolgreich. — Die Tabellenfolge: 1. TB Alfenstadt 61:21 8:0, 2. SV Urach 37:21 8:0, 3. Stuttgarter Riders 37:27 8:0.

Im Gau Bayern gab es wieder eine Ueberraschung durch den TSV 1860 München, der — obwohl stark ersatzgeschwächt — im Lokalkampf dem Meister VfL 08 mit 3:3 einen Punkt abnahm. Die Tabellenfolge übernahm die SpVg. Fürth durch einen knappen 13:11-Sieg über den Neuling Reichsbahn München.

Unentschieden 7:7 trennten sich der 1. FC Bamberg und TSV 1860 Fürth, während das Nürnberg Derby Post — Polizei 11:3 von den Polypisten gewonnen wurde. — Die Tabelle:

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. 1. SpVg. Fürth 28:24 6:0, 2. Post München 28:16 5:1, 3. 1860 Fürth 32:27 5:3.

Rur einen Punktekampf melbet der Gau Heffen. SpVg. Kassel schlug auch den Neuling TSV Kesselstadt 11:8 und festigte seine Stellung. Kampflös kam John Gensungen gegen TSV. Kassel zu den Punkten.

Selner Hammerwurf von Mayer

Beim Großen Sporttag des DNL-Kreises Franken wurden auf dem Platz des 1. FC Nürnberg auch leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt. Die herausragende Leistung ist der Hammerwurf des Münchener Mays mit 56,87 Meter, der eine neue Bestleistung für den Gau Bayern darstellt. Erweiternsweert sind noch der 400-Meter-Lauf von Robens (Nürnberg) in 51,9 Sek. und der Weitsprung von Gottschalk (Nürnberg) in 51,9 Sek. und der Weitsprung von Gottschalk (Nürnberg) mit 7,08 Meter.

Keine deutschen Geher-Rekorde

Das Vorhaben der deutschen Geherklasse, am Sonntag in Berlin neue deutsche Rekorde über eine Stunde und über 30 Kilometer aufzustellen, fand unter keinem glücklichen Stern. Hatte schon das Wetter sich gegen das Unternehmen gestellt, so wurden die allen Umständen trotzen Sportler noch durch eine unzulängliche Organisation um die Fröhe ihrer Bemühungen gedrückt. Die für Rekordverbuche benötigten Kampfdrifter waren nicht vollständig zur Stelle. Bei kräntenden Regen und auf dem saft unter Wasser stehenden Sportplatz Friedrichshain erzielte der Deutsche Meister Hermann Schmidt (Hamburg) noch die hervorragende Leistung von 13,122 Kilometer über eine Stunde, die genügt hätte, um den alten schon 30 Jahre bestehenden Rekord von Paul Gania (Berlin) mit 13,009 Kilometer auszuweichen.

Das zugleich ausgenommene Dreilunden-Gehen endete mit dem Siege des Leipzigers Fiedrich mit der guten Leistung von 32,123 Kilometer. Doch auch diese erstmalige neue Höchstleistung wird aus den eingangs angeführten Gründen seinen Eingang in die deutsche Rekordliste finden.

Ergebnisse: 1 Stunde: 1. Hermann Schmidt (Hamburg) 13,112 km.; 2. Schwab jr. (Berlin) 12,832 km.; 3. Seeh (Hamburg) 12,367 km.; 4. Koenigs (Hamburg) 12,336 km.; 5. Doremann (Berlin) 12,283 km.; 6. Bauer (Stuttgart) 12,239 km.; 7. Wobes (Leipzig) 12,219 km. — 3 Stunden: 1. Fiedrich (Leipzig) 32,123 km.; 2. Zibel (Drauschnow) 31,658 km.; 3. Bobewin (Berlin) 30,653 km.; 4. Schütz (Berlin) 30,587 km.; 5. Blau (Leipzig) 30,114 km.

Dreimal Gehitt Göttingerhan

Ueberragung in Goppogarten. Goppogarten bot am Sonntag sportlich gesehen wiederum ein Programm, das sich sehen lassen konnte. Leider verbar der unaufröhrliche Regen den äußeren Rahmen grünlich. Im Kallitor-Kennen fanden sich nur sechs Zweifeldige am 1400-Meter-Diart ein, von denen Oidalgio als bisher bester Werd seines Jahrgangs und die Wintersavoritin Taziana aus dem gleichen Stall als 14:10-Favoritin starteten. Beide kamen jedoch für den Sieg nie in Frage. Wehr-Dich machte sich am Berge frei und hielt dann Organdy immer sicher, während Tatona schlichte Dritte vor Oidalgio wurde. Noch in Alin war Taziana vor Wehr-Dich, der auch schon einmal Organdy unterlag, während Oidalgio bereits alle drei hinter sich lassen konnte. Anscheinend sagte Wehr-Dich der Boden am meisten zu.

Das Gehitt Göttingerhan stellte in Sturm-vogels Schwester Schwartzdrossel und Marschall Borwärts noch zwei weitere Sieger. Auf letzterem kam der Lehrling A. Doll auf seinem ersten Mit fixareich ein. Die große Steberprüfung, das über 3000 Meter führende Omnium, gewann Albatros gegen Wunderhorn.

SV Brühl bucht den zweiten 6:0

SV Brühl — Fortuna Heddesheim 2:1. Nach dem überraschend guten Abscheiden der Brühler in Käfertal war mit einem glatten Sieg über den Tabellenletzten Heddesheim schon zu rechnen. Allein, Heddesheim wartete mit einer recht guten Gesamtleistung auf und nur als glücklichere Mannschafft konnte Brühl beide Punkte an sich bringen.

Die Heddesheimer Stürmerreihe erwies sich wieder einmal als wenig durchschlagsträftig, während die Hintermannschafft zufriedenstellend arbeitete. Auch der Ersatztorwart machte gute Figur.

Auch bei Brühl war die Hintermannschafft der bessere Mannschaftsteil. Belowens erwöhnt sei die Verteidigung, deren wichtigen Abwehr vielleicht der Sieg überhaupt zu verdanken ist. Sehr gut waren aber auch die Stürmer Viller und Kober, die für das Heddesheimer Tor stets gefährlich waren.

Schon bald nach Spielbeginn gelang den Brühlern durch Kober der Führungstreffer. Sie mußten dann aber dem Gegner eine deutliche Feldüberlegenheit überlassen. Tatsächlich gelang den Heddesheimern auch durch Gölz der Ausgleich, so daß die erste Halbzeit mit 1:1 abgeschlossen wurde. Nach der Pause wurden beiderseits eine ganze Reihe guter Torchancen ausgelassen, bis schließlich Schweier doch für Brühl erneut den Führungstreffer erzielte. Das bedeutete den Sieg für die Platzmannschafft. Alle Anstrengungen der Heddesheimer, nochmals den Ausgleich herzustellen, blieben vergeblich. — Schiedsrichter Kupfernael, Wiesloch, leitete gut. A. K.



Der Deutsche Meister und Deutsche Bergmeister Hans Stuck siegte mit seinem Auto-Union-Rennwagen bei allen vier Bergrennen des Jahres 1938, bei denen er an den Start ging: La Turbie, Großer Bergpreis von Deutschland, Maloja-Paß und Feleac-Bergrennen. Auto Union-M

Vertical advertisements on the right margin including 'Hakenkreuzbanner', 'Anneliese', 'Heinrich-L', 'Alast K', 'Heute nachmittags', 'Tan', 'Morgen der In', 'Je-k', 'abend mit s', 'Am Freitag, n', 'Tan', 'garten, au', 'Eint', 'Von der U', 'Dr. Werner', 'Z a h', 'Siegstraße 19', 'Von der U', 'Dr. Alfr', 'Z a h', 'Qu 1, 4', 'Fln', 'Verlangen Sie noch mehr aus Ihrer hoch anzuwendenden, feinsten, anderen Kräfte, Läden in ganz kurz, Max Müller, Bad Weiler M', 'Am S', 'nach ein', 'AU', 'im Alter', 'der unse', 'angeho', 'stand, v', 'Mitarbei', 'denken v', 'Für e', 'unglückl', 'großen', 'sten Dar', 'Festzun', 'Abordnu', 'Edi

*Anneliese Maria*  
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

**Willi Renschler und Frau Elisabeth**  
geb. Schwörer

Heinrich-Lanz Krankenhaus Schimperstr. 30

**Alast Kaffee Rheingold**

Heute Dienstag nachmittags u. abends  
auf 4 Tanzflächen

Morgen Mittwoch der freudvolle

**Je-ka-mi**  
abend mit schönen Preisen.

Am Freitag, nachm. u. abends

**Tanz** im Parterre im Wintergarten, auf der Empore.  
Eintritt frei!

Von der Uebung zurück!

**Dr. Werner Hildmann**  
Zahnarzt  
Siegstraße 19 Ruf 511 08

Von der Uebung zurück!

**Dr. Alfred Lösche**  
Zahnarzt  
Qu 1, 4 Ruf 285 46

**Flussschnurkraut**  
(auch Schuppenflechte)

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift. Aus dieser erfahren Sie, durch welches einfache anzuwendende Mittel mein Vater u. zehn andere Kranke von jahrelangem Leiden in ganz kurzer Zeit befreit wurden.

**Max Müller, Heilmittelvertrieb, Bad Weller Hirsch 1 bei Dresden.**

*Können Sie das gebrauchen?*

**KLASSEN-LOTTERIE**  
Ziehg. 19./20. Oktob.  
343 000 Gew. i. 5 Kl. über

**67 Millionen**  
HAUPTGEWINNE je 2 x  
**1 Million**  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**

PREIS PR. KLASSE  
1/8 1/4 1/2 1/4 Dopp.-L.  
3.- 6.- 12.- 24.- 48.-  
Porto u. Liste p. Kl. 30 &  
**Stürmer**  
Staatl. Lott.-Einnahme  
**MANNHEIM 0-7-11**  
Postsch. 250 Karlsruhe

**Medizinal-Verband**  
Gegr. 1884 Mannheim T 2, 16  
versichert Familien und Einzelpersonen  
für freien Arzt und Apotheker

Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenzustalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder, Monatsbeitrag 14 Pf., 1 Pers. Mk. 4,50, 2 Pers. Mk. 6,50, 3-4 Pers. Mk. 7,50, 5 und mehr Personen Mk. 8,20.  
Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

**Dorsch-Lebertran**

Das reich vitaminhaltige Nähr- und Nahrungsmittel, in Fischölen und ausgereinigtem, Gier-Lebertran, Lebertran-Emulsion. (77 703 8)

**Storchen-Drogerie** Marktstr. 11, 16

**Versteigerung**  
Mittwoch, den 12. Oktober 1938, ab 3 Uhr in  
**O 5, 14 - Parkplatz**  
aus verschiedenem Besitz:

Speisezimmer, Chipendale, engl. Stil, Speisezimmer, Barockstil, Nußbaum, Herrenzimmer, Eiche, Polstergarnitur, Vitrine Eiche, Büfett Eiche, Sekretär, Biedermeier-Kommode, Tische, Bouleschränke, Biedermeier-Sofa, Stühle, Polstersessel, Kleiderschrank, Bronzen, Porzellane, Speiseservice, Gasherd. - Gemälde: ca. 30 Gemälde u. Stiche. (126 321 8)

Smyrnatapich 4x4,5 Meter.  
Besicht.: Mittwoch, 12. Okt., ab 10 Uhr vorm.

**Dr. Fritz Nagel**  
Kunst- und Versteigerungshaus  
O 5, 14 - Fenusprocher 241 39

Im schönen Herbst nach

**Gold Seeheim** Bergstraße  
Preis ab Mk. 4,25, Prospekt, 21. H. Wass., Wochenende Fernruf 204 - Traubenkur  
Jeden Mittwoch Tanzabend

**Kampf der Freimaurerei mit Hilfe unserer soeben erschienenen Broschüre!**

**Die Freimaurerei**  
von Dieter Schwarz

**Weltanschauung Organisation Politik**

Dargestellt auf Grund authentischen Materials aus den Archiven des Sicherheitsdienstes des NSDAP und des Geheimen Staatspolizei. Mit einem Vorwort des Chefs der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsbeauftragten des Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Dietrich. Der nationalsozialistische Staat hat die Organisation der Freimaurerei in Deutschland verboten. Demnach besteht die Befehls einer neuen Einbringung der freimaurerischen Orden durch die Organisationsformen des Landes. Es besteht die Erlaubnis dieser Organe nicht nur eine interessante geschichtliche Problemstellung, sondern eine dringliche Pflicht der Wachsamkeit in der Bekämpfung anderer Organe. Dieser Aufgabe unterliegt SS in gesteigertem Maße die obige Broschüre.

Erhältlich in allen Buchhandlungen  
**PREIS: 70 PFENNIG**  
Zentralverlag der NSDAP,  
Franz Eber Nachf. GmbH, Berlin

Am Samstag, den 8. Oktober 1938, verschied kurz nach einem Verkehrsunfall unser Werkskamerad, Herr

**August Sander**

im Alter von fast 41 Jahren. In dem Verstorbenen, der unserem Feuerschutz- und Werksicherheitsdienste angehörte und dreizehn Jahre in unseren Diensten stand, verlieren wir einen treuen und geschätzten Mitarbeiter und guten Arbeitskameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

**Führung und Gefolgschaft der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft**  
Mannheim.

**Danksagung**

Für die uns beim Heimgang unseres leider verunglückten Kindes erwiesene Teilnahme sowie für die großen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ebenso danken wir auch der 5. Batterie Festungsflak-Abteilung 34 für die Entsendung einer Abordnung.

Edingen, den 10. Oktober 1938.  
**Willi Müller und Frau**

**Verschiedenes**

**Dauendecken u. Steppdecken**  
Anfertigung und Reparaturen evtl. in Ihrem Besitz.  
**E. Rihm, Käferhof**  
Karze Wank, Str. 45  
Ruf 542 96

**Entflogen**

Blaugrau, Weibchen, Wellenfittich  
mit 100.000 Kugeln entflohen, Abgabe von H. Berger, Gmüldenstraße Nr. 6 a. (19069\*)

**Wellenfittiche**  
Junge vom 1. September u. 2. September, im Vertriebsbereich.  
**Rudolf Bauer**  
Sachsen, Vogelw. S 6 10.

**Geldverkehr**

**200.- RM.**  
Zustehen d. Selbstkäuferin auch Ankaufsteller im höchsten Stellungsgrad, auf 3. und 4. März 1938, unter Nr. 19 339\* am d. Betrag d. B.

**Verloren**

**Damen-Armbanduhr**  
In der Innenstadt verloren, Abgabe gegen Belohnung im Hundbüro (19 296\*)

**Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim**

**Schlachthof** **FREIBANK**  
Mittwoch früh 7 Uhr  
Ruhf. Anf. Nr. 2000

**Befeuerung des älteren Neuhäuserhofes**

Die in der Bekanntmachung vom 2. September 1938 angegebene Frist für die Einreichung der Anträge auf Erhaltung oder Erneuerung der Feuerbestattung oder Bestattung im Rahmen der Bestimmungen für die Feuerbestattung wird bis zum 1. November 1938 verlängert. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Anträge bei der Stadtkasse Mannheim (N 1, Erdgeschoss) unter Verwendung der vorgezeichneten Verbände eingereicht werden.

Mannheim, 6. Oktober 1938,  
Der Oberbürgermeister.

**Versteigerung**

Im unterem Versteigerungshaus - Ottensmayer Platz des 30. Januar Nr. 1 - findet an folgenden Tagen öffentliche Versteigerung verschiedener Gegenstände statt:

a) für Gold- und Silberwaren, Uhren, Brillanten, Schmuck und dergl.: am Donnerstag, 13. Oktober 1938;  
b) für Federbücher, Fotografenapparate, Analoge, Mikroskop, Weltkugeln, Bücher und dergl.: am Donnerstag, 20. Oktober 1938;  
c) für Analoge, Mikroskop, Weltkugeln, Bücher und dergl.: am Donnerstag, 27. Oktober 1938.  
Beginn jeweils 14 Uhr (Einschreibung 13 Uhr).  
Güßel, Rechtsamt.

**Zwangsversteigerungen**

Mittwoch und Donnerstag, den 12. und 13. Oktober 1938, nachmittags 2.30 Uhr, werden wir im hiesigen Pfandlokal, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schreibmaschine, 1 Tempo-Vierertwagen, 1 Damenrad, 1 Revolver, 1 Koffer-Schreibmaschine, 1 Motorrad (Triumph), 1 Federbanduhr, 1 Schreibmaschine (L. Clunier), 1 Mikroskop, 1 Uhr u. feinst. Goldkette, 1 Uhr, Gesichtsbildner.

**Die Geldbörse verloren**

Ist nicht so wichtig, als durch schlechten Stuhlgang sein Blut zu verunreinigen. „Burga“-Darm- u. Blutreinigung-Dragees wirken prompt u. milde. - 50 Stk. 85 Pfg., 120 St. 1.80. Alleinverkauf: Reformhaus Eden, O 7, 3, Ruf 228 70.

**Damenbart**  
sowie alle 12stigen Haare entfernt schmerzlos durch

**Ultra-Kurzwellen**  
garantiert dauernd und narbenfrei

**Gretl Stoll**  
Strallich geprüfte Kosmetikerin  
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 98

**Für Selbstfahrer**

**Leih-Autos**  
P 7, 18, Planken  
Auto-Schwind - Fernruf 284 74

**Auto-Verleih** Fernruf 42532  
100 Kilometer 8 Pfennig  
als Selbstfahrer Schillergarage Speyerstr. 1-3

**Motorrad-Verleih**  
Fernruf 42532  
als Selbstfahrer Schillergarage Speyerstr. 1-3

**Auto-Verleih** Fernruf 489 31  
100 Kilometer 8 Pfennig  
als Selbstfahrer, Gewehr, Lutsenstr. 11

**Leih-Autos**  
Neue Sportwagen und Limousinen,  
**Schlachthof-Garage S e i t z**  
Siedheimstraße 132. Ruf 445 65.

**Leih-Autos**  
Neue Wagen  
Wasserrum-Garage  
Königsplatz, N 7, 8  
Tag- u. Nachtbetrieb  
Ruf 20293

**Leih-Wagen**  
Schmitt  
Standplatz:  
Garage: H 7, 30  
Fernruf 26371

**Autos für Selbstfahrer**  
neue Wagen  
**Ph. Hartlieb**  
O 7, 23  
Fernruf 212 70  
Einzelboxen zu verm.

**Garagen**  
Auto-Garagen  
für 3-4 Motor, sofort zu vermieten, 26 Pfennig, Mannheimstr. 65 (19 347\*)

**Auch Inserate sind wichtig!**

**Todesanzeige**  
Unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

**Friedrich Krauth**

ist am Samstag, den 8. Oktober 1938, rasch und unerwartet für immer von uns gegangen.  
Schweizingen (Hildastr. 7), den 10. Oktober 1938.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Krauth**  
Die Einäscherung findet im Mannheimer Krematorium in aller Stille statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

**Georg Karcher**  
Gärtnereibesitzer

im 62. Lebensjahre.  
Mannheim (L 7, 9), den 9. Oktober 1938

In tiefer Trauer:  
**Anna Karcher**, geb. Schweitzer  
**Friedrich Karcher und Frau Emmi**  
geb. Strohmaier  
**Karl-Heinz Karcher und 1 Enkel**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Oktober, mittags 12 Uhr, vom Hauptfriedhof Mannheim aus, statt.  
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Europas größte Strumpffabrik - jetzt im Reich

6 000 000 Paar Strümpfe gingen jährlich nach England - Sachsen war Pate / Asch liefert Handschuhe

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Warnsdorf, die sudetendeutsche Stadt... Die vielen Gemeindefamilien, die das sächsische und sudetendeutsche Wirtschaftsgebiet verbinden...

Stoffhandschuhindustrie des Sudetenlandes über moderne Maschinen und Anlagen, so daß ihre Leistungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Bata versuchte einzudringen

Das gleiche gilt für die Lederhandschuh-Industrie, die ebenfalls einen sehr bedeutenden

Zweig der sudetendeutschen Wirtschaft darstellt. Ihre Ausfuhr geht zum großen Teil nach England, das im vergangenen Jahr rund 3,4 Millionen Paar kaufte.

Mit Sachsen eine Einheit

Die vielen Gemeindefamilien, die das sächsische und sudetendeutsche Wirtschaftsgebiet verbinden, zeigen sich auch in der Strumpf- und in der Stoffhandschuh-Industrie...

Viele hundert Cottonmaschinen in Betrieb

Den sächsischen Strumpfsentren Chemnitz, Thalheim, Oberlungwitz, um nur einige zu nennen, entsprechen die Orte Warnsdorf und Schönlinde in Nordböhmen...

Durch Prag von der Weltkonjunktur abhängig

Die sudetendeutsche Strumpfindustrie, die im scheidlichen Staat nur einen ganz unzulänglichen Absatzmarkt fand, suchte naturgemäß den entsprechenden Ausgleich auf dem Weltmarkt...

Table with 2 columns: Year (1935-1938) and Quantity (Kunstseidenstrümpfe, Seidenstrümpfe)

In den letzten Monaten ist aber auch die Strumpfausfuhr infolge der tschechischen Kriegsbege erheblich zurückgegangen.

Tschechen drängten sich ein

Trotz aller Bedrückung durch die tschechischen Nachbarn hat die Strumpfindustrie des Sudetenlandes ihren deutschen Charakter bewahren können...

30 Handschuhbetriebe um Asch

Das Hauptzentrum der sudetendeutschen Stoffhandschuh-Industrie liegt dagegen in Böhmen, in und um Asch. Man zählt dort etwa 30 Unternehmen. Auch hier zeugt die Tatsache, daß es sächsische Handschuhwirker, beispielsweise aus Limbach und Wittgenstorf, waren, die diesen Gewerbezweig in das Nachbarland verpflanzten...



Nach den erfolgreichen Verhandlungen des Reichswirtschaftsministers Funk in der Türkei... Reichswirtschaftsminister Walther Funk verhandelte in diesen Tagen in Ankara mit dem türkischen Wirtschaftsminister Kesenbir.

Die Leistung allein entscheidet

Arbeitstagung der Reichswettkampfleitung „Eisen und Metall“

„Nur die Leistung allein entscheidet“ lautet das Motto der Arbeitstagung der Reichswettkampfleitung „Eisen und Metall“...

den starken Nachwuchsmangel zu bedenken. Nur durch eine vollwertige Fachausbildung, insbesondere der Jugendlichen...

Als wichtigste Erkenntnis kam in allen Ausführungen zum Ausdruck, daß es notwendig sei...

Als erfreulichste Ergebnis der Arbeit des letzten Jahres konnte die Erhellung von 500 neuen Lehrwerkstätten allein in der Fachschaft „Eisen und Metall“ berichtet werden.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Waggen: 70/72 Rilo, Preisliste, gel. tr. Durchschnittlichschmelze... 13.40 RM, Ausgleich plus 30 Pf. - \*) Su- und Weizen...

13.40 RM, Ausgleich plus 30 Pf. - \*) Su- und Weizen... 13.40 RM, Ausgleich plus 30 Pf. - \*) Su- und Weizen...

Durch die Zeitlupe

Nur 150 Millionen?

Ein Wort zum Warenkredit an die Türkei

Die Verhandlungen des deutschen Reichswirtschaftsministers in Ankara haben zu einem Erfolge geführt, der ohne Zweifel im Ausland mit einem gewissen Erstaunen aufgenommen werden wird...

Dieses Urteil, anfangs sicherlich nicht ganz unberechtigt, wurde allmählich mehr und mehr zu einem „Vorurteil“, weil man im hochmütigen Bewußtsein seiner Überlegenheit es verabsäumte, die Entwicklung des deutschen Außenhandelsystems mit genügender Aufmerksamkeit zu verfolgen...

Als erfreulichste Ergebnis der Arbeit des letzten Jahres konnte die Erhellung von 500 neuen Lehrwerkstätten allein in der Fachschaft „Eisen und Metall“ berichtet werden.

Wohnort VI der Anordnung vom 1. Juli 1938... 1. Wohnort: 1. Wohnort: 1. Wohnort...

Rhein-Mainische Abendbörse

Wenn auch die Umsätze infolge des geringen Auftragsbestandes wieder nur sehr bescheiden waren, so erhielt sich bei leichter Nachfrage die im Grundton feste Haltung...

Getreide

Rotterdam, 10. Oktober. Weizen (in Hl. per 100 Rilo): November 3.57%, Januar 3.70, März 3.85...

Vertical advertisements on the right margin including: Hakenkreuz, Ver... über, Am, Mehrere We... und Mecha... Einstell..., Verdie... gut und freige... Da... Vertrie... für un... def... Bremer Kaffe... Elektro-Werke... Fräulein... Haus... tochter...



# Unser heutiges Filmprogramm:

**ALHAMBRA** D 7, 23 - Planken  
 TRENNER'S neuer, herrlicher Film  
**Liebesbriefe aus dem Engadin**  
 Carla Rust, Charlott Daudert  
 Anfangszeiten: 3.00, 4.30, 6.25, 8.30  
 Heute letzter Tag! — Für Jugendliche zugelassen

**SCHAUBURG** K 1, 5 - Breite Straße  
**Die Wiener Sängerknaben in  
 "Konzert in Tirol"**  
 Heute letzter Tag! — 3.00, 4.30, 6.25, 8.30  
 Für Jugendliche zugelassen

**SCALA** Lindenhol, Meerfeldstraße 56 — Meßplatz, Waldhofstraße 2  
**CAPITOL** Paula Wessely Spiegel des Lebens  
 Peter Petersen - Attila Hörbiger  
 Beginn SCALA: 4.00, 6.20, 8.30  
 Beginn CAPITOL: 4.15, 6.20, 8.30  
 Morgen letzter Tag!

**Magda Schneider**  
 als junge Ärztin  
**Dr. med. Hanna Weigand**

Ein Film -

der ein allgemein göltiges und jeden interessierendes Problem aufrollt und das Leben so anpackt, wie es in Wirklichkeit ist!

## Die Frau am Scheidewege



Märkische Filmpost

Das Schicksal einer Ärztin!  
 In den Hauptrollen:

### Magda Schneider

Hans Söhner, Karin Hardt, Ewald Balser  
 Georg Alexander, Paul Westermeier  
 Regie: Josef von Baky

Ein Film aus dem Aerztmilieu — erfüllt von großen Kontrasten **Außergewöhnlich** in der Handlung - **Außergewöhnlich** in der Darstellung  
 Dieses hervorragende Filmwerk sehen Sie ab morgen in beiden Theatern:

## ALHAMBRA - SCHAUBURG

## UFA-PALAST

3 Sonder-Vorstellungen

Dienstag, 11. Oktober | nur nachmittags 2.00 Uhr  
 Mittwoch, 12. Oktober | mittags  
 Donnerstag, 13. Okt. | Uhr  
 Erstaufführung des neuen Märchentonsfilms



Paul Henckels als Schneidermeister Zwirn  
 Belprogramm

Der neue  
 Farbtonfilm

### Struwwelpeter



Ermäßigte Eintrittspreise  
 Veranstalter: Roland-Film, Düsseldorf

### Uhren

und beliebige Geschenke für jede Gelegenheit. Große Auswahl in allen Preislagen bei  
 Uhrmachermeister  
 Mäder L. B. S

### Teilzahlung

Herren- und Damenkleidg. oder Stoffe hierzu. Wäsche Betten, Stühle, etc. etc.

### Etage Hug & Co

K 1, 5 b  
 Obelandsbörse  
 Rindert, -Schleie.

### Das unvergeßliche Erlebnis Zarah Leander

in dem preisgekrönten Ufa-Film  
**Heimat**

Heinrich George Ruth Hellberg - Paul Hörbiger - Leo Slezak Georg Alexander

In der Fox-Wochenschau: „Das Schicksal der Sudetendeutschen“  
 Der Friede von München  
 Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen  
 Beginn: 4.00, 5.40, 8.20 Uhr

### PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST  
 Seckelheimerstraße

### Frauen-Vortrag

Mittwoch, 12., Donnerstag, 13., Freitag, 14. Oktober  
 Je 4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends  
 im schmalen Saal der „Harmonie“, Planken, D 2, 4  
 spricht die bekannte Frau Maria Kochendörfer aus Baden-Baden über

### Hygien. Frauenfragen

Seelenleiden der Frau in Liebe und Ehe. Die Hygiene der Frau und des jungen Mädchens. Erwas über Unterleibschwäche, Ursachen der Gebärmutter-Nervosität, kalte Füße und Verstopfung? Gesunde Frauen und gesundes Volk! usw.

### Die Wechseljahre

In welchem Alter treten die Wechseljahre ein? Was muß jede Frau von dem Klimakterium wissen? Warum verstehen so viele Männer in dieser Zeit ihre Frauen nicht mehr? Erwas über Blutwallungen, Wechseljahre, Angst vor Krebs, Korporulenz, Magerkeit, Das Geheimnis, jugendlich und anziehend in jedem Lebensalter zu erscheinen. Praktische Vorführung und Unterweisung in neuzeitlicher Schönheitspflege. Versuchsgruppen werden gerichtet.  
**Unter 18 Jahren keinen Zutritt!**  
 Jede Frau und jedes junge Mädchen muß diesen interessanten Vortrag hören, denn ein einziger aus den vielen gebotenen Ratschlägen, kann für das ganze fernere Leben von Bedeutung sein!

Eintritt nur 50 Pfg.

### Theater - Eintrittskarten

durch die „Völkische Buchhandlung“  
 Mannheim, Am Strohmart

## GUSTAV FRÖHLICH FRANZISKA KINZ



# SIXTA

Ein Gustav-Uclcky-Film der Ufa nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Zehn mit

Ilse Werner - Josefina Dora - J. Eichheim - B. Brehm - G. Waldau - H. Hatheyer

Produktion: Peter Ostermayr  
 Spielleitung: Gustav Uclcky

Ein wundervoller Film! Die herrliche Darstellung einer gewaltig-schönen Natur und der mit dieser Natur verwurzelten Menschen, die packende Schilderung eines ungewöhnlichen Frauen- und Mutterschicksals und die zarte Zeichnung des Liebeserlebnisses einer reifen Frau — alles das verdichtet in einem einzigen, dramatisch bewegten Bild! — — —

Ufa-Wochenschau • Ufa-Kulturfilm: Unser Brot  
 Vorstellungen: 4.00 6.15 8.30 - Jugendliche haben Zutritt

Heute Dienstag Erstaufführung!

# UFA-PALAST

Wir bitten, die Anfangszeiten zu beachten!

**Damenbart**  
 entf. (4-900 Haare pro Std.)  
 überrasch. schnelle Erfolge  
 Schmerzlos, garantiert  
 dauernd und narbenlos.  
 (Ultra-Kurzweilen)  
 Schwester A. Ohi aus Frankfurt/M.  
 2 Staatsexam.  
 Sprechst. in Mannheim, O 3, 911, 1 Tr.  
 Mittwochs u. Donnerstags: 5-12, 13-19  
 Fernsprecher 27808

**National-Theater Mannheim**  
 Dienstag, den 11. Oktober 1938  
 Vorstellung Nr. 42  
 Rieck G Nr. 4 2. Bühnen, G Nr. 2  
**Thomas Paine**  
 Schauspiel von Hanns Rodt.  
 Anf. 20 Uhr Ende ca. 22.15 Uhr

**Geschäfts-Joppen**  
 von 3.60 an  
**Adam Ammann**  
 Spezialhaus für Berufskleidung  
 Qu 3, 1 Fernruf 23789

**Verlangen Sie**  
 in allen Gaststätten das  
**Hakenkreuzbanner**

**REGINA**  
 MANNHEIM - LICHTSPIELE - BECKHARDT  
 Das moderne Theater im Süden der Stadt  
 Heute Dienstag bis einschli. Donnerstag!  
 Martha Eggerth, Paul Hartmann, Gg. Alexander  
 in dem herrlichen Terra-Grandfilm  
**Das Schloß in Flandern**  
 Beginn 6.00, 8.30 Uhr

**13. Oktober 20 Uhr Donnerstag Harmonie, D 2, 6**  
**„Triumph der Tanzkunst“**  
**PALUCCA**  
 Einziger Tanzabend mit allerneuestem Programm  
 Am Fildel: Viktor Schwinghammer  
 Karten L. — bis 3.30 bei Heckel O 3, 10  
 Musikh. Planken, O 7, 13, Buchhandl.  
 Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikh. Pfeiffer  
 O 2, 9 - Ludwigshafen: Kohler-Kiosk  
 Südwestf. Gartspielaktion Bernstein